

BIO AUSTRIA Mitgliederinformation 5/2019

Bio Ernte Steiermark

September 2019



**Jubiläumsveranstaltung
„25 Jahre Bio-Fest Graz“
am 27. und 28. September 2019**

Österreichische Post AG Sponsoring Post Verlags-
postamt 8052 Graz
GZ 03Z034858 S
Retour: Bio Ernte Steiermark, Krottendorferstraße 79,
8052 Graz

www.ernte-steiermark.at

**Bio-Futtermittelbörse
für Angebot und Nachfrage**

Seite 4



agrarbedarf.at
Kompetent. Schnell. Zuverlässig.



Zellzahlprobleme?
DIP-IO 5000

Dickflüssiges Produkt zum Dippen, tropft nicht
enthält 5000 ppm hochwertiges Jod zur Desinfektion
gut pflegend
gut markierend
biogelistet



+43 664 1110465 · office@agrarbedarf.at
www.agrarbedarf.at

Agrarpolitischer Grundkurs der ÖBV Winter 2019/20

Das System verstehen - aus dem Rahmen denken -
gemeinsam aktiv werden!



Kontaktadresse:



Wer „macht“ eigentlich Politik?

Was hat Handelspolitik mit unserem Essen zu tun?

Wie funktioniert die gemeinsame Agrarpolitik der EU?

Wie Lebensmittelpolitik demokratisch gestalten?

Wie kann ich aktiv werden?

Gemeinsam für kleinbäuerliche Landwirtschaft & gutes Essen für alle!

www.viacampesina.at

Interesse am Agrarpolitischen Grundkurs?

Anmeldung & Fragen: veranstaltung@viacampesina.at, Tel: 01 8929400

Frühbucherbonus: bei Anmeldung bis 15. Sept 2019

Anmeldeschluss: 15. Oktober 2019

Infos: www.viacampesina.at/Veranstaltung/agrarpolitischer-grundkurs-2019/

BUCHTIPP:



Die Sorge darum, wie es um unsere künftigen Generationen bestellt sein wird, ist groß. Mit welchen Bedingungen müssen sich unsere Kinder, Enkelkinder usw. auseinandersetzen? Wird es in 50 Jahren noch einen Lebensraum auf der Erde geben? Gibt es den Klimawandel überhaupt? Und wenn ja, wie wirkt er sich in Österreich aus? Die Klimaforschenden Helga Kromp-Kolb und Herbert Formayer liefern in diesem

Buch ernüchternde und doch zuversichtlich stimmende Antworten auf diese brennenden Fragen. Es ist nicht zu spät, solange wir bereit sind für Veränderungen, die ein „gutes Leben für alle“ ermöglichen können.

Helga Kromp-Kolp, Herbert Formayer

+2 Grad

Warum wir uns für die Rettung der Welt erwärmen sollten
2018, Molden, ISBN 978-3-222-15022-7, 208 Seiten

Liebe Biobäuerinnen und Biobauern



Beim Schreiben dieser Zeilen wurde mir wieder einmal bewusst, wie schnell die Zeit vergeht. Ist es nicht erst Juni gewesen und habe ich Euch nicht erst einen schönen Sommer gewünscht?

Und nun sitze ich hier während ich diese Zeilen tippe, schaue aus dem Fenster und stelle fest, dass der Herbst langsam diesen „Rekordsommer“ ablöst.

Temperaturen jenseits der 30 Grad-Marke über längere Perioden haben nicht nur uns und unsere Tierwelt gefordert, sondern vor allem in einigen Gebieten der Steiermark die Wiesen und Felder arg in Mitleidenschaft gezogen.

Flächen, die wir dringend benötigen, um den Grundfutterbedarf unserer Wiederkäuer für den Winter zu decken.

Aber was tun, wenn das Geerntete bei Weitem nicht ausreicht.

Jeder von uns, der Tiere auf seinem Betrieb hält, fürchtet sich vor einem Versorgungsengpass und versucht rechtzeitig etwas dagegen zu unternehmen.

Wir von Bio Ernte Steiermark nehmen diese Sorgen sehr ernst und versuchen rasch und unbürokratisch zu helfen.

In dieser Mitgliederinformation findet Ihr die nötigen Kontakte um „Bio-Futter“ zu erwerben, aber auch um welches zu verkaufen!

Dank unseres Beraters DI Ernst Heuberger, der sich in den letzten Jahren ein großes Netzwerk aufgebaut hat, hoffen wir einen nicht unbeträchtlichen Beitrag in dieser Notsituation leisten zu können.

Mit einem Anteil von einem Viertel der

Fläche in der Steiermark muss es möglich sein, diesen Engpass in Teilen unseres Bundeslandes zu kompensieren.

Hier müssen wir uns als Teil einer Gemeinschaft mit unseren Berufskollegen solidarisch zeigen und zusammenhalten. Solidarität muss sich auch in der Preisgestaltung niederschlagen. Ich appelliere an Euch, nicht den momentanen Ertrag, sondern den Erfolg der Gemeinschaft im Auge zu behalten und nicht die Not des Einen zum Geschäftsmodell des Anderen werden zu lassen.

Wir legen in dieser Beilage auch eine Richtpreisempfehlung für die Lieferung von Bauer zu Bauer bei, und ich bitte darum, sich an diese Empfehlung zu halten.

In den letzten Tagen wurde ich mehrmals gebeten mich dafür einzusetzen den Weg für konventionelles Futter freizumachen.

Diesem Wunsch kann und werde ich zu diesem Zeitpunkt nicht nachkommen. Nicht weil ich die Qualität und Arbeit unserer Berufskollegen nicht schätze, sondern weil es ohne vorher die möglichen Ressourcen abzufragen grob fahrlässig wäre, und ich mit diesem Handeln der biologischen Landwirtschaft einen Bärendienst erweisen würde.

Fordere ich doch ständig höhere Preise für unsere Erzeugnisse und wie schwer wären diese dann zu begründen.

Trotzdem verschließe ich nicht die Augen vor der Realität, doch muss das der letzte Schritt sein und nicht der Erste,

*meint Euer
Thomas Gschier*

„ernst gemeint“

In Österreich ist Käfighaltung zwar verboten, trotzdem essen wir jährlich 600 Millionen Eier aus Käfighaltung. Versteckt in Fertiggerichten, Nudeln, Kuchen. Tausende Tonnen Fleisch aus ausländischer Massentierhaltung landen auf unseren Tellern. Die Herstellungsbedingungen dieser Produkte sind in Österreich bereits aus Tier- und Umweltschutzgründen verboten. Wir verbieten Plastiksackerln, die in etwa zwei Prozent am gesamten Plastikmüll ausmachen. Gleichzeitig stellen wir „BIO“-Plastiksackerln aus Zuckerrohr, der überwiegend in Brasilien (und natürlich in Monokultur) wächst, her. Den Jugendlichen, die sich am Friday for future engagieren, werfen wir vor, dass es ihnen nur ums Schule-Schwänzen geht. Und Greta Thunbergs Tripp nach New York mit dem Segelschiff wird verdammt, weil die Crew ja mit dem Flugzeug nachfliegen muss. Und überhaupt, was will die denn – hat ja Asperger....! Irgendwie krank! Oder?

Das alles ist doch Sache der Politik(er)! Die „da oben“ müssten doch mal.....ja was? Sätze, mit denen wir uns gebetsmühlenartig aus der Verantwortung stehlen wollen.

Weniger Fleisch essen und aus biologischer Haltung kaufen, in den Gastronomiebetrieben nach der Herkunft der Lebensmittel fragen, Mehrweggebinde verwenden, Frischhaltefolie durch übergestülpte Teller auf Speisereste ersetzen, Stoffsackerln parat haben, weniger Fertiggerichte konsumieren, im Freundeskreis Bewusstsein schaffen, Bio-Direktvermarkter statt Supermarkt als Einkaufsquellen benutzen, reparieren statt wegwerfen, Urlaubsziele nach Art der Anreisemöglichkeiten wählen. Wir schauen aufs Ganze – wie immer!

Obersteirische Molkerei ist Partner von BIO AUSTRIA

Bio Ernte Steiermark freut sich über die gute Zusammenarbeit mit der Obersteirischen Molkerei und bedankt sich für das Vertrauen. Die Obersteirische Molkerei hat derzeit 477 Bio-Milchlieferanten, die nun geschlossen als BIO AUSTRIA zertifizierte Betriebe auftreten.

Neben den Gesprächen der weiterführenden Kooperation stand das Thema Grundfutterengpass am 5. August an oberster Stelle. Besonders betroffen sind die Bezirke Murau, Murtal und Teile des Mürztals.

*Josef Renner
Geschäftsführer
Bio Ernte Steiermark*



Von links: ÖR. Ing. Friedrich Tiroch (GF OM), Mag. Hermann Mittermayr (GF BIO AUSTRIA Marketing GmbH), Heribert Moser (Hofberater OM), Mag. Josef Renner (GF Bio Ernte Steiermark), Johann Kahlbacher (Hofberater OM)

Bio-Futtermittelbörse für Angebot und Nachfrage

Die Trockenheit verursacht bei vielen Betrieben massive Ertragsausfälle im Grundfutterbereich. Besonders betroffen sind seichtgründige Flächen mit Süd - Ausrichtung in der Mur- und Mürzfurche. Bio Ernte Steiermark versucht zu helfen und Bio-Grundfutter von „Bauer zu Bauer“ zu möglichst fairen Preisen zu vermitteln.

Aktuell können rund 600 Tonnen Bio-Heu und 200 Tonnen Bio-Silage vermittelt werden – allerdings kommen täglich neue Angebote von begünstigten Regionen herein.

**Informationen zur
Bio-Futtermittelbörse
Bio Ernte Steiermark
DI Ernst Heuberger
0676/842214-416
ernst.heuberger@ernte.at**

Bio-Grundfutter Angebot bitte melden!

Wir ersuchen alle Bio-Betriebe überschüssiges Heu, Silage oder Silomais, sowie geeignete Zwischenfrüchte bzw. Begrünungen zu melden.

Wichtig wäre dabei eine Mindestmenge von 40 Heuballen bzw. 25 Siloballen, die Sie eventuell auch mit Nachbarn zusammen aufbringen, um einen wirtschaftlich sinnvollen LKW-Transport zu ermöglichen. Auch Rangierflächen und Belademöglichkeiten für den Abtransport sollten entsprechend vorhanden sein.

Bio-Grundfutter gesucht:

Sollten Sie Futter benötigen, melden Sie sich möglichst bald und Sie bekommen die aktuellen Kontakte zu Verkäufern und Transportunternehmen zugeschickt.

Im Zustellbereich der Landforst KG wird sich

Herr Andreas Petz,
Tel. 03584/3369750,
E-Mail: lagerhaus.neumarkt-baustoffe@landforst.at

um Transport und Verrechnung kümmern. Bitte wenden Sie sich in dieser Region direkt an ihn.

Der Futtermitteltransport aus anderen Regionen fordert sowohl Verkäufer als auch Käufer heraus, für beide stellt es oft eine ungewohnte Situation dar. In diesem Ausnahmejahr sollten wir unser Potential zur gegenseitigen Hilfe auf jeden Fall voll ausschöpfen.

Als Grundregel für annehmbares Grundfutter darf wohl gelten, dass es frei von Giftpflanzen und Ampfer, hallengelagert, möglichst schimmelfrei und ohne Steine und größere Erdbeimengungen verkauft wird. Der Käufer muss dagegen auch kleinere Anteile an Erde und feuchten Klumpen in Kauf nehmen, die beim Ab-



Krisensitzung zum Thema Grundfutter - Bio Ernte Steiermark, die BK, ARGE Bergbauern in Murau, OM und betroffene Betriebe haben kürzlich nach gemeinsamen Lösungen gesucht.

ernten größerer Flächen unvermeidlich in die Ballen gelangen. Besonders bezüglich des Vegetationsstadiums zur Ernte gelten oft sehr verschiedene Maßstäbe. Wir können nur appellieren, die Ware vor oder beim Verladen persönlich in Augenschein zu nehmen, um unangenehme Situationen beim Abladen oder der Verrechnung zu vermeiden. Besonders auf die Zuteilung der verschiedenen Qualitäten auf z.B. Jungvieh und Milchvieh muss angesichts der sehr knappen verfügbaren Menge geachtet werden. Nutzen Sie auch die Möglichkeiten, Rationen mit verfügbarem Bio-Stroh und Bio-Luzernepellets entsprechend des Leistungsniveaus anzupassen.

Bitte beachten Sie wie bei jedem Zukauf das Vorliegen aller notwendigen Dokumente! Neben der Ausfertigung einer umfangreichen Rechnung sind detaillierte Auflistungen über den Zukauf betriebsfremder Futtermittel zu führen, Vorlagen z.B. auf der Homepage der Austria Bio Garantie „<https://www.abg.at/files/K0178.docx>“

Wesentlich ist auch die Verwendung eines „Futtermittel-Lieferscheines“, der zur Verfügung steht unter der Internetadresse: <https://amainfo.at/ama-teilnehmer/informationen-fuer-futtermittelunternehmen/> Der Lieferschein ist analog zum Viehverkehrsschein aufgebaut und relativ einfach auszufüllen.

Die aktuell gültigen Zertifikate sämtlicher Biobetriebe finden Sie unter: <https://www.>

[easy-cert.com/htm/zertifikate.htm](https://www.easy-cert.com/htm/zertifikate.htm)

Appell für faire Preise. Die Anbieter sollten die Notsituation der Berufskollegen nicht durch überhöhte Preise ausnützen.

Richtpreise:

Bio-Heu je nach Qualität sehr stark schwankend zwischen 14 und 25 Cent/kg ab Hof Bio-Silageballen für gute Qualität im Bereich von 40,- € ab Hof

Vorgaben für alle ZZU-Lieferanten

In Absprache mit Mag. Stephan Pöchtrager - Werner Lampert Beratungsges.m.b.H - ist beim Grundfutter-Zukauf auf folgendes zu achten:

- Einsatz von österreichischem Bio-Grundfutter (aufgrund der Trockenheit ist auch Umstellungsware erlaubt)
- Prüf nach! taugliche Luzernepellets können als Raufutter eingesetzt werden

Generell sind für alle Bio-Betriebe neben den gesetzlichen Vorgaben aus der EU VO alle privatrechtlichen Standards der Vermarktungsprojekte einzuhalten.

Thomas Gschier
Obmann
Bio Ernte Steiermark

Josef Renner
Geschäftsführer
Bio Ernte Steiermark

Herbstanbau 2019

Die Bio-Ackerbaufläche ist im vergangenen Jahr nochmals deutlich gewachsen und damit auch das Angebot an Bio-Futtergetreide – vor allem an Umstellungsware. Diese Situation wird sich auch bei der kommenden Ernte nicht viel anders darstellen. Daher ist es ratsam, gewohnte Kultur-Verteilungen in der Fruchtfolge beizubehalten, um über mehrere Kulturen eine bessere Preisabsicherung erwarten zu dürfen.

Wo es spezielle Nachfragen mit Vertragsanbau oder im direkten Verkauf an andere Biobetriebe gibt, sollten diese Kanäle natürlich genutzt werden; alleine sie sind rar. Entscheidend ist somit, dass das Potential der eigenen Ackerflächen optimal genutzt wird. Wer das Verhältnis von Aufwendungen und Ertrag am optimalsten gestalten kann, wird auch wirtschaftlich erfolgreich sein. Hier möchte ich die Definition von Bodenfruchtbarkeit in Erinnerung rufen: „...die Fähigkeit eines Bodens, nachhaltig gute Erträge mit guter Qualität hervor zu bringen!“ Natürlich können auch erlaubte Betriebsmittel zugekauft und eingesetzt werden; es sollte dabei aber immer die Steigerung der Bodenfruchtbarkeit mit berücksichtigt werden. Und Bodenfruchtbarkeit kann nicht nur über Düngerzukauf sondern vor allem über schonende Bearbeitung, intensive Durchwurzelung und damit einher gehend einer Verbesserung der Bodenstruktur erreicht werden. Einen positiven Beitrag zur Bodenfruchtbarkeit leisten jedenfalls auch winterharte Leguminosen, egal ob hier die beschriebenen Winter-Körnererbsen oder Winter-Ackerbohnen verwendet werden, die sehr gefragt sind.

Saatgutbestellungen haben mit dem Erscheinen dieser Ausgabe auf viele Betriebe bereits begonnen. Infos zu den verfügbaren Sorten gibt es vor allem im Internet:

- Bio-Saatgutdatenbank der AGES und ergänzend Sortenbeschreibungen in der Sortenliste (www.ages.at)
- Bio-Anbaubroschüre von Bio-Net sollte Mitte September verfügbar sein (www.bio-net.at)

- BIO AUSTRIA Ackerinfo (per E-Mail)
- Bio-Broschüren der Saatgutfirmen

Das Angebot an Bio-Saatgut war im letzten Herbst eher knapp. Saatgut konnte zum Teil erst ganz knapp zum Anbau ausgeliefert werden. Einige Sorten waren sehr früh ausverkauft. Bei manchen Kulturen war zum Anbauzeitpunkt selbst konventionell unbeheiztes Saatgut bereits schwer erhältlich. Daher macht es Sinn, sich frühzeitig Gedanken zur optimalen Sorte für den eigenen Betrieb zu machen. Es ist aber eine Art Feuerwehr-Maßnahme, der Sortenwahl allzu große Bedeutung zuzuerkennen. Bestimmte Eigenschaften wie Wuchshöhe oder Krankheitstoleranz sind zweifellos wichtige Kriterien. Den besten und sichersten Rückschluss liefern aber Erfahrungen mit einer Sorte am eigenen Betrieb. Daher empfiehlt es sich, wo immer möglich, zumindest zwei Sorten einer Kulturart auszuprobieren. Auch wenn der Ertrag nicht exakt bestimmt werden kann, so gibt die Entwicklung über das Jahr oft deutliche Unterschiede her. Auch bei der Suche nach der optimalen Saatstärken kann ganz einfach ein kleiner Versuch angelegt werden, wenn ein paar Breiten mit reduzierter Saatstärke gesät werden. Gerade bei Wintergerste kann es spannend sein, ob damit, abgesehen vom Saatzeitpunkt, die Vergilbung im Frühjahr reduziert werden kann.

Untersaaten in Getreide haben vor allem dort ihre Berechtigung, wo es kaum Probleme mit Wurzelunkräutern gibt und eine intensive Bodenbearbeitung nach der Getreideernte nicht zwingend notwendig ist. Positive Erfahrungen wurden auch im

vergangenen Anbaujahr mit Untersaaten gemacht, die bereits im Herbst angelegt wurden. Dabei wird unmittelbar nach der Getreidesaat z.B. mittels Elektro-Streuer das Saatgut ausgebracht und gleichzeitig mit einer Rauwalze angedrückt. Damit läuft sowohl das Getreide gleichmäßiger auf und die Untersaat kann sich gut etablieren. Im Herbst sollte in diesem Fall auf das Striegeln verzichtet werden. Im Frühjahr kann jedoch ohne Rücksichtnahme auf die Untersaat der Hackstriegel eingesetzt werden. Die Rückmeldungen der Betriebe zeigen, dass mit dieser Variante der flächige Erfolg der Untersaat sehr gut gesichert werden kann. Vielfach wird die Untersaatmischung M2 der Firma DSV verwendet, die wurzelstarke aber niederwüchsige Sorten an Raygras und Weißklee beinhaltet.

Striegeln im Herbst muss gut geplant sein. Dazu soll vor allem die zu erwartenden Beikräuter bekannt sein. Nur wenige davon keimen nämlich bevorzugt im Herbst. Wer aber regelmäßig Windhalm, Klettenlabkraut, Wicke oder Kamille im Getreide findet, hat zwei Möglichkeiten. Entweder ich verlege den Anbauzeitpunkt schon in den September, um dann bereits Ende Oktober einen Getreidebestand zu haben, der das Striegeln verträgt. Oder ich riskiere bewusst einen späten Aussaatzeitpunkt, damit sich besagte Beikräuter nur mehr unzureichend entwickeln und keine ausreichende Winterhärte erreichen. Ein Anbau zum Haupttermin schließt jedenfalls beide Möglichkeiten aus!

Heinz Köstenbauer
Bio Ernte Steiermark



Wintergerste zu früh und dicht angebaut vergilbt meist sehr stark.



Untersaat von 10 kg je ha M2 am 10. Oktober in Triticale entwickelt sich bis zur Getreideernte gleichmäßig.

Wintererbsen zur Eiweißversorgung anbauen

Während die Körnererbse im Anbau österreichweit weniger wird, könnten winterharte Sorten hier eine Alternative darstellen.



Im Gegensatz zur Winter-Ackerbohne zeigen die aktuellen Sorten eine deutlich bessere Winterhärte; allerdings ist der Anbau vor allem im Gemenge mit Wintergetreide sinnvoll, da Wintererbse gerne ins Lager geht und daher in Reinkultur schwierig zu dreschen ist. Je nach Sorte kommen Wintergerste oder Wintertriticale als Gemengepartner in Frage. Zu diesem Thema gab es im Anbaujahr 2018/2019

in Zusammenarbeit mit der Fachschule Grottenhof und dem Versuchsreferat der Fachschulen ein Exaktversuch mit vierfacher Wiederholung am Schulstandort Graz. Das Ergebnis wurde durch ein Hagelereignis unmittelbar vor dem Haupterntetermin stark beeinträchtigt. Lediglich der Mischanbau mit Wintergerste war zum Schadensereignis bereits geerntet.

Anbau:

15.10.2018, Drillsaat, Amazone D9 3000 special, 3 m, 25 Schare, 12 cm Reihenweite

Bodenuntersuchung:

P 79 mg = C, K 142 mg = C, pH 6,9 2,9 % Humus, 22 % Sand, 54 % Schluff, 24 % Ton

	Wintererbsen, Wintergetreide	TKM	kg/ha	Aussaat Körner/m ²	kg/ha gesamt
A	EFB 33 (Erbse) + Triamant (Wi. Triticale)	110 / 37	88 / 63	80 / 170	151
B	EFB 33 (Erbse) + Triamant (Wi. Triticale)	110 / 37	55 / 78	50 / 211	133
C	Flokton (Erbse) + Triamant (Wi. Triticale)	186 / 37	178 / 63	96 / 170	241
D	Flokton (Erbse) + Triamant (Wi. Triticale)	186 / 37	112 / 78	60 / 211	190
E	Arkta (Erbse) + Triamant (Wi. Triticale)	130 / 37	104 / 63	80 / 170	167
F	Arkta (Erbse) + Triamant (Wi. Triticale)	130 / 37	70 / 78	54 / 211	148
G	Flokton (Erbse) + Michaela (Wi. Gerste)	186 / 48	112 / 90	60 / 186	202
H	Arkta (Erbse)	130	220	169	220



	Kultur Art	Getreide art	Erbse (Sorte)	TM Ertrag gereinigt (Getreide) Anteil %	TM Ertrag gereinigt (Erbse) Anteil %	Ertrag gereinigt (Getreide) kg/ha (86% TM)	Ertrag gereinigt (Erbse) kg/ha (86% TM)	Ertrag gereinigt (Gemenge) kg/ha (86% TM)	Ertrag relativ (Gemenge) in %
A	Erb+Tr	Triticale	EFB33	64	36	1626	924	2550	80
B	Erb+Tr	Triticale	EFB33	72	28	2337	896	3234	102
C	Erb+Tr	Triticale	Flokon	86	14	3562	582	4144	130
D	Erb+Tr	Triticale	Flokon	92	8	3994	347	4340	136
E	Erb+Tr	Triticale	Arkta	63	37	1177	679	1855	58
F	Erb+Tr	Triticale	Arkta	73	27	2166	815	2981	94
G	Er+WG	WGerste	Flokon	73	27	4339	1631	5970	187
H	Erbse	-	Arkta	0	100	0	409	409	13

Die Sorte Flokon reift mit Abstand am frühesten ab; im heurigen Jahr waren aber auch die anderen Sorten eher druschfähig, als die verwendete Triticalesorte „TRIAMANT“; hier könnte auf frühreifere Sorten gewechselt werden. Die Saatstärken beim Getreide waren jedenfalls mehr

als ausreichend, wenn man sich die reinen Getreideerträge mit bis zu 4 Tonnen ansieht. Die Saatmengen bei der Wintererbse hat bei der Ranken-Sorte Flokon jedenfalls gepasst, bei den langtriebigen Sorten EFB33 und Arkta kann die Saatstärke sicher noch reduziert werden. Hier

war eher Vogelfraß im Herbst die Ursache für geringe Pflanzenzahlen und damit geringere Reinerträge bei der Erbse, zusätzlich zum Ausfall durch den Hagel. Die Saattiefe des Gemenges sollte sich jedenfalls an den geforderten 5 cm für Wintererbse orientieren.



Winter ist keine Wachstumszeit- Aber Erntezeit!

Viele Gemüsearten sind frostfreier als bekannt. Sie überleben und wachsen auch bei Minustemperaturen, nur eben langsamer.

Wer zeitgerecht anbaut und auspflanzt, kann viele unterschiedliche Kulturen von Oktober bis in den März hinein ernten. Gleich wenn die Hauptkulturen im geschützten Anbau geräumt sind, können die nächsten Kulturen gesät und gesetzt werden. Diese kann man im Freiland oder im unbeheizten Tunnel anbauen. Auch Minitunnels oder ein Bedecken mit Vlies ist möglich. Vlies schützt vor Wind und Feuchtigkeit und ermöglicht eine schnelle Erwärmung während den Sonnenstunden am Tag.

Bei dem Anbau von Wintergemüse ist die große Herausforderung nicht die fehlende Wärme, sondern die zu hohe Luftfeuchtigkeit und das fehlende Licht. Ab etwa einer Tageslänge unter zehn Stunden hören die Pflanzen auf zu wachsen. Werden die Tage wieder länger, wachsen sie wieder.



Die Pflanzen sollten nicht doppelt abgedeckt werden, da sie dann weniger Licht abbekommen. Je nach Art können die Pflanzen einen Winter bis zu -17 Grad gesund überstehen. Sparsames Gießen und Lüften ist dabei wichtig. Bei der Ernte gefrorene Bestände nicht berühren.

Wintergemüse weist einen höheren Vitamin C-Gehalt auf als das gleiche Gemüse im Sommer.

Bitte insbesondere für die Aussaat von Zichorien die aktualisierte Liste der zellulosefreien Sorten unter www.bio-austria.at im Downloadcenter beachten.

Mitte August/ September können beispielsweise folgende Kulturen gesät/ gepflanzt werden: div. Blattzichorien, Pflücksalate, Mangold, Karotten, Radieschen, Palmkohl, Asiasalate, Hirschhornwegerich, Barbarakresse, Rucola, Winterportulak und Kräuter wie Petersilie, Kerbel und Schnittsellerie im Folientunnel. Und natürlich der allseits bekannte Spinat und Vogelsalat.

Hannah Bernholt
Bio Ernte Steiermark

Bodenbearbeitung vor dem ZWF-Anbau bei verzögertem Stoppelsturz

(Langfassung unter www.bgld.lko.at (Grundwasserschutz/ Bodenschutz-Landtechnik <https://bgld.lko.at/bodenschutz-landtechnik+2500+2405134>) abrufbar)

Am 30.7.2019 veranstaltete Bio Ernte Steiermark in Ottendorf an der Rittschein einen Feldtag zum Stoppelsturz mit Maschinenvorfürhrungen. Als Referent war DI Willi Peszt, Burgenländische Landwirtschaftskammer, geladen. Danke an das Organisationsteam, den Bewirtschafter der Versuchsfläche und alle vorführenden Landwirte und Firmen.



DI Peszt beim Feldtag von Bio Ernte Steiermark in Ottendorf an der Rittschein am 30.7.2019

Es wurden folgende Gerätetypen vorgeführt:

- Pflug
- Grubber
- Scheibeneggen und Messerwalze
- Tiefenlockerer

Zusammenfassung Ausgangsbedingungen und Anforderungen an die Bodenbearbeitung:

Der Stoppelsturz (sofern keine Untersaat oder Vordruschsaat vorhanden ist) sollte nach dem Drusch grundsätzlich so schnell wie möglich erfolgen.

Falls dies durch die Strohbergung, ungünstige Witterung etc. verhindert wird: Beachten Sie, mit welchen Pflanzen sich das Feld selbst begrünt.

Ausfallgetreide und Wurzelunkräuter sollten vor der Saat von Zwischenfrüchten möglichst ganzflächig und dennoch seicht durchschnitten werden.

Abgeschnittene bzw. abgerissene Wurzelunkräuter sollten nicht durch schwere Nachlaufgeräte wieder angedrückt werden.

Zusammenfassung Pflug:

- Pflüge können diese Anforderungen nicht zur Gänze erfüllen und bewirken immer eine bodenbiologisch unerwünschte Wendung, bei der Erntereste und Ausfall- bzw. Unkrautsamen vergraben werden.
- Dadurch können Strohschichten im Boden entstehen, die die Wurzelentwicklung der Zwischenfrüchte und der späteren Kulturpflanzen stören und den kapillaren Aufstieg von Wasser aus dem Unterboden unterbrechen können. Wenn Sie keine Alternative zum Pflug sehen: Verzichten Sie auf den Einsatz von Vorschälern – oder stellen Sie diese zumindest sehr seicht ein!
- Ein Pflügen bewirkt immer eine Überlockerung. Zur Förderung der Keimung von Ausfallgetreide und Unkrautsamen bzw. der danach anzubauenden Zwischenfrucht ist eine Rückverfestigung notwendig. Im Sommer, wenn jeder Tag für die Entwicklung von Zwischenfrüchten kostbar ist, kann der natürliche Sackungsprozess nicht abgewartet werden.

- Ein Pflügen bei hohen Temperaturen bewirkt immer einen hohen, unerwünschten Wärmeeintrag in den Boden. Dies stört die Entwicklung der Zwischenfrüchte, die auf einen Temperaturgradienten (kühlere Unterkrume) angewiesen sind.
- Beim Pflügen und beim Liegenlassen der groben Krume kommt es zu hohen unproduktiven Wasserverlusten. Dieses Wasser fehlt zumindest den folgenden Zwischenfrüchten, bei Anbau von Winterungen nach der Zwischenfrucht (z.B. ÖPUL Varianten 1 und 2) oft auch diesen.

Zusammenfassung Grubber

- Grubber können durch die richtige Auswahl an Zinken, Scharen und Nachläufern gut an unterschiedliche Bedingungen angepasst werden.
- Gefederte Zinken ersparen eine Steinisierung, sollten aber auch härtere Bodenbereiche (z.B. Fahrspur) aufbrechen.
- Starre Zinken sollten durch verschiedene Löcher für die Scherbolzen im Anstellwinkel verstellbar sein.
- Für die ganzflächige, flache Bodenbearbeitung unter trockenen Bodenbedingungen sind Flügel- bzw. Gänsefußschare grundsätzlich gut geeignet – keinesfalls aber bei feuchtem Boden. Achten Sie darauf, ob die Schare nicht organisches Mulchmaterial vergleichbar mit einem Schneepflug zusammenschieben – der Boden soll ganzflächig bedeckt und geschützt bleiben!
- Ein beinahe ganzflächiger Umbruch kann mit schmalen Scharen erreicht werden, wenn der Strichabstand entsprechend eng ist – dann muss aber schon beim Drusch auf ein exaktes Häckseln und eine gute Verteilung des Stroh geachtet werden.
- Wenn keine Wurzelunkräuter vorhanden sind, fördern schwere Nachläufer den Aufgang von Ausfallgetreide und Unkrautsamen. Abgeschnittene bzw. abgerissene Wurzelunkräuter sollten aber nicht angedrückt, sondern locker und mit wenig Erdanhang an der Oberfläche abgelegt werden (z.B. mittels Nachlaufstriegel).



Abb.1: Stoppelsturz mit dem Pflug: ganzflächige Bearbeitung, keine Rückverdichtung, z.T. Verschmierung der Pflugsohle, Überlockerung, Vergraben von Samen und Ernterückständen, hohe Wasserverluste



Abb.2: Flügelschargrubber mit Taumellegge und Walzen: ausreichende Zerkleinerung, Erntereste an der Oberfläche, ganzflächiges, gleichmäßig flaches Durchschneiden, teilweise Verschmierungen

Zusammenfassung Scheibeneggen und Messerwalze

- Scheibeneggen verstopfen nicht, sollten aber bei hohem Besatz mit Wurzelunkräutern nicht eingesetzt werden.
- Zweireihige Kurzscheibeneggen müssen gut eingestellt werden: Die zweite Scheibenreihe soll genau zwischen der ersten Scheibenreihe arbeiten. Die Arbeitstiefe der ersten und der zweiten Scheibenreihe soll gleich sein. Das Einzugsverhalten kann sich zwischen den einzelnen Feldern verändern: Kontrollieren Sie dies und passen Sie gegebenenfalls die Einstellung des Gerätes darauf an!
- Kurzscheibeneggen sind oft auf die Tiefenführung durch die Nachlaufwalze angewiesen – ausgerissene bzw. abgeschnittene Pflanzen werden dadurch angedrückt und können ev. weiterwachsen.

- Messerwalzen können als aktives Frontgewicht eingesetzt werden. Sie können auch die Arbeitsqualität des nachlaufenden Gerätes verbessern.

Zusammenfassung Tiefenlockerer

- Wenn eine Tiefenlockerung überhaupt notwendig ist – keine Lockerung ohne vorherige Spatenprobe!
- Wählen Sie einen passenden Einsatzzeitpunkt (nur ausreichend abgetrockneter Boden - in Bearbeitungstiefe - kann gelockert werden!)
- Lockern Sie nur so tief wie notwendig (mit der Spatenprobe festgestellt): Unterfahren Sie Verdichtungszone nur knapp – jede zu tiefe Lockerung bewirkt nur unnötigen Diesel- und Zeitaufwand und die Gefahr von Verschmierungen bei zu feuchtem Boden bei größerer Arbeitstiefe.
- Achten Sie auf den passenden Strichabstand (je tiefere Bearbeitung desto

weiterer Strichabstand), die Zinkenform und die Scharanstellung (keine Pressung des Bodens) sowie die Scharbreite (je tiefer, desto schmäleres Schar).

- Gibt es Anbaumöglichkeiten für Folgegeräte (z.B. Kreiselegge, Bodenfräse, gezogene Eggen, Schleppen etc.)? – der Lockerungsschlitz muss sofort geschlossen werden!
- Überlegen Sie, ob Sie sich den Einsatz in bestehenden Begrünungen bzw. Hauptkulturen (z.B. Grünland) vorstellen können!

Welche Erfahrungen haben Sie beim verzögerten Stoppelsturz vor dem Anbau von Zwischenfrüchten gemacht? Rufen Sie mich an! Tel.: 02682/702/606

*DI Willi Peszt
Pflanzenbauberater,
Zertifizierter Mediator*



Abb.3: Scheibenegge: trotz schrittweiser Vergrößerung der Arbeitstiefe keine ganzflächige Bearbeitung, Andrücken der abgeschnittenen Wurzelunkräuter durch die Nachlaufwalze



Abb.4: Tiefenlockerer: Ebene Bodenoberfläche nach der Lockerung, keine offenen Schlitze, Pflanzen zwischen den Schlitzen nicht beeinträchtigt

Viel geprüfte Grasnarbe

Eine dichte und stabile Grasnarbe ist die Basis für gute Grundfuttererträge und gleichzeitig die beste Maßnahme gegen das übermäßige Ausbreiten von unerwünschten Gräsern und Wildkräutern. Die besten Wiesen- und Weidebestände entwickeln sich auf frischen Standorten mit kontinuierlicher Wasserversorgung.

Gerade mit dem Wasser gibt es jedoch immer häufiger Probleme. Die seicht wurzelnden Gräser leiden vor allem auf sonnseitigen Hängen mit leichten, seichtgründigen Böden rasch unter Wassermangel. Dadurch erlangen Lückenbüßer und tiefwurzelnende Kräuter einen Konkurrenzvorteil und können sich massiv ausbreiten.

Erste Schäden bereits im Frühjahr 2019

Im Zuge von Einzelberatungen und Wiesenbegehungen im April und Mai konnten wir außergewöhnliche Verschiebungen in der Artenzusammensetzung feststellen. Auffällig war das invasive Auftreten von verschiedenen Kräuter- oder Gräserarten, die gewöhnlich im jeweiligen Bestand kaum vorkommen. So konnten wir in Bergregionen der West- und Oststeiermark auf vielen Standorten einen sehr spärlichen ersten Aufwuchs vorfinden. Typische Lückenbüßer wie Weiche Trespe, Zottiger Klappertopf, Gemeines Rispengras u.a. konnten aufgrund mangelnder Konkurrenzkraft der geschädigten Grasnarbe explosionsartig in Erscheinung treten. Daraus kann man ableiten, dass im Boden ein mannigfaltiges Samenpotenzial schlummert; und wenn sich Nutzungs-, Düngungs-, Witterungseinflüsse ändern, kann sich dieses entfalten – und es kann auch Überraschungen geben! In den genannten Gebieten gab es teilweise im vergangenen Herbst und im Winter kaum

Bio-Grünlandberater:

Wolfgang Angeringer
Tel. 0676/842214-413

Martin Gosch
Tel. 0664/602596-4925

Isabella Hiebaum
Tel. 0676/842214-406

Georg Neumann
Tel. 0676/842214-403

Hermann Trinker
Tel. 0664/602596-5125

Niederschläge. Auch das beginnende Frühjahr zeigte sich meist sehr trocken. Teilweise gab es auch Folgeschäden aufgrund Sommertrockenheit vergangener Jahre.

Veränderungen durch Sommertrockenperioden

Seit sich länger andauernde Sommertrockenperioden häufen, kommt es oft zur Erhöhung der Kräuteranteile in den Grünlandbeständen, wertvolle Futtergräser verschwinden zum Teil, Erträge sinken massiv.

Zusätzlich narbenschädigend wirkt sich als Folge von Hitze und Trockenheit dann noch der Engerlingfraß aus.

Zu beachten ist auch, dass Weidesysteme an die witterungsbedingten Veränderungen angepasst werden müssen. So kann es z.B. sinnvoll sein, von Kurzrasenweide auf Koppelweide umzustellen (vor allem bei niedrigem Nährstoffniveau und längeren Trockenperioden), da Wiesenrispe und Englisches Raygras als Hauptkomponenten ausfallen können. Ertragsdepressionen wären die Folge.

Zeigerpflanzen:

Häufig vorkommende **Lückenbüßer** im Wirtschaftsgrünland:
Wiesen-Löwenzahn
Stumpfbältriger Ampfer
Kriechender Hahnenfuß
Gemeines Rispengras
Jährige Risse
Lägerisse
Weiche Trespe
Zottiger Klappertopf
Gewöhnliches Hirtentäschel
Vogelmiere
Vogelknöterich
Behaarte Segge
Ausläufer-Straussgras

Martin Gosch



Stumpfbältriger Ampfer:
Lückenbüßer und Nährstoffzeiger

Bestandeslenkung: Maßvolles Düngen, schonende Nutzung einer dichten Pflanzendecke standortgemäßer, rasenbildender Futtergräser



Zottiger Klappertopf:
einjährige Halbschmarotzerpflanze, tritt als Lückenbüßer auf.

Bestandeslenkung: frühzeitiger Säuberungsschnitt, um Aussamen zu verhindern.



Weiche Trespe: typischer Lückenbüßer auf trockenen und feuchten Standorten, einjährig - überwinternd

Bestandeslenkung: angepasste Düngung und Nutzung, eventuell Übersaat



Gemeines Rispengras:
typischer labiler Lückenbüßer in Mähwiesen

Bestandeslenkung: Zurückdrängen durch Aufbau eines angepassten Pflanzenbestandes, Übersaat; verschwindet bei Beweidung

Nutzen Sie das Bio-Beratungsangebot?

Wir möchten Ihnen als Mitgliedsbetrieb mit unserem Beratungs- und Bildungsangebot eine gute Unterstützung für die Bio-Produktion bieten. Mit guten Lösungen für Ihren Betrieb, guter Ausstattung für die Kennzeichnung und einem guten Weg in die Zukunft wird sich auch die Bio-Landwirtschaft insgesamt gut entwickeln und Bio-Produkte werden weiterhin stark nachgefragt sein. Unsere Stärke ist die hohe Qualität der Produkte und die Transparenz in der Produktion durch die jährliche Bio-Kontrolle.

Kostenlos – aber nicht umsonst!

- Hofberatung: Jedem Bio Ernte Steiermark-Mitglied steht eine Hofberatung pro Jahr kostenlos zur Verfügung. Sie können dafür Beratung aus den unterschiedlichsten Bereichen wählen – von der Fruchtfolgeplanung, über Bewirtschaftungsoptimierung im

Grünland, Richtlinien-Check, Tierwohlbeurteilung bis zur Kennzeichnung von Produkten in der Direktvermarktung. (Sollten Sie öfter im Jahr eine Beratung am Betrieb in Anspruch nehmen wollen, können Sie mit Kosten von € 40.- pro Stunde rechnen.)

- Beratungs-Hotline: Telefonische Auskunft bei dringenden Fragen erhalten Sie an jedem Werktag von 8-14 Uhr ebenfalls kostenlos über die Beratungs-Hotline: 0676/842214-407.
- Beratung im Büro: Suchen Sie lieber das persönliche Gespräch, können Sie uns auch gerne im Büro besuchen. Dafür bitten wir um vorherige Terminvereinbarung.

Das konkrete Beratungsangebot finden Sie unter:

<https://www.bio-austria.at/bio-bauern/beratung/beratungsangebote/>

Sollten Sie jedoch andere Bedürfnisse, Fragen oder Wünsche haben, können Sie sich natürlich auch damit an uns wenden. Wir bemühen uns gerne um Lösungen für Ihre Anliegen!

Die Bio-Landwirtschaft ist ein System, das mehr als jedes andere in die Zukunft blickt. Dort, wo neue Wege in die Zukunft beschritten werden, tauchen auch neue Fragen auf, die wir gerne mit Ihnen gemeinsam lösen möchten. Dort, wo Veränderung passiert, werden auch Herausforderungen warten, denen wir uns gerne stellen wollen.

Mit der Bereitschaft zur Veränderung und der Fähigkeit zur Anpassung an Neues wird Ihr Betrieb zukunftsfähig. Kontaktieren Sie uns, wenn wir Sie auf diesem Weg unterstützen können.

Beraterhotline: Tel. 0676/842214-407

Mo-Fr, 8:00-14:00 Uhr

Allgemeine Erstauskunft, Weitervermittlung zu Fachgruppenleitern für Bienen, Wein, Fische...



GF Stellvertreter
Ackerbau, Schweinehaltung
DI Heinz Köstenbauer
0676/842214-401
heinz.koestenbauer@ernte.at



Grünland, Rinder, Styria Beef
Isabella Hiebaum, MSc
0676/842214-406
isabella.hiebaum@ernte.at



Weinbau und Kellerwirtschaft
DIⁱⁿ(FH) Sabrina Dreisiebner-Lanz,
MSc. 0676/842214-419
sabrina.dreisiebner-lanz@ernte.at



Grünland, Rinder, (Obersteiermark)
DI Wolfgang Angeringer
0676/842214-413
wolfgang.angeringer@lk-stmk.at



Ackerbau, Geflügel
DI Wolfgang Kober
0676/842214-405
wolfgang.kober@ernte.at



Obstbau
Mag.^a Claudia Freiding
0664/602596-8062
claudia.freiding@lk-stmk.at



Rinder, Schafe, Ziegen, Grünland (Süd-, Ost- u. Weststmk)
Ing. Martin Gosch
0664/602596-4925
martin.gosch@lk-stmk.at



Rinder, Schafe, Grünland (Liezen)
DI Hermann Trinker
0664/602596-5125
hermann.trinker@lk-stmk.at



Obstbau
Mag. Karl Waltl
0664/602596-8066
karl.waltl@ernte.at



Vermittlung Futtermittel, Tiere
DI Ernst Heuberger
0676/842214-416
ernst.heuberger@ernte.at



Rinder, Grünland (Mur- und Mürztal)
Ing. Georg Neumann
0676/842214-403
georg.neumann@lk-stmk.at



Gemüsebau
DI Hannah Bernholt
0676/842214-410
hannah.bernholt@ernte.at

Das kameragestützte Lenksystem „pfA-Row-Tracking“ ist ein smartes Kamera-Lenksystem für Hackgeräte, welches für Klein-, Mittel- und Großbetriebe geeignet ist. Es ist auf jedem Traktor mit Hydrauliksystem nachrüstbar und unabhängig vom Hackgerätehersteller anwendbar. Es wurde bereits auf zehn verschiedenen Traktoren mit unterschiedlichsten Hackgeräten verbaut. Die Bandbreite erstreckte sich hierbei von einem Massey Ferguson 240 mit einem vierreihigen Hackgerät bis hin zu einem Fendt 516 mit einem zwölfreihigen Hackgerät. Das System ist äußerst bedienungsfreundlich aufgebaut, sodass Personen mit unterschiedlichem techni-

ischem Wissen problemlos damit arbeiten können. Es bietet höchste Präzision bei maximaler Flexibilität (Traktor- und Hackgerätehersteller unabhängig) und hat zudem ein geringes Eigengewicht. Die Kamera mit integrierter Beleuchtung, WLAN und Status-LED-Anzeige ist am Traktor aufgebaut und entgegen der Fahrtrichtung ausgerichtet. Eine Markertafel am Hackgerät dient der Positionsbestimmung des Hackgerätes parallel dazu wird die zu hackenden Reihe von der Kamera erfasst, was eine absolute Neuheit am Markt ist. Durch die integrierte Beleuchtung ist der Betrieb sowohl bei Dämmerung als auch bei Nacht gewährleistet.

24. September

14:00 Hackgerätevorführung

Ort: Hofstätten an der Raab; von Gleisdorf kommend auf der B68 Höhe Takern I rechts Richtung Sulz abbiegen, 200m

Es werden verschiedene Hackgeräte (Schmotzer, Hatzenbichler, APV....) mit und ohne Kameraaufbau auf einer speziell angelegten Versuchsfläche (unterschiedliche Kulturen in unterschiedlichen Wachstumsstadien) durchgeführt. Das Hackergebnis ist abhängig vom Wachstadium der jeweiligen Kultur bzw. von den Maschineneinstellungen. Was es im Detail zu berücksichtigen gibt, erfahren Sie von verschiedenen Experten aus Landwirtschaft und Technik.

Wir freuen uns auf zahlreiche InteressentInnen und einen regen Erfahrungsaustausch!

Kurzfristig witterungsbedingte Verschiebungen sind möglich und werden über die Homepage auf fb und via SMS bekannt gegeben!



„Bio-ALMO Tierwohl“ ab Herbst 2019

Das Projekt Bio-ALMO Tierwohl beginnt mit 30. September 2019. Bio-Ochsen und Bio-Kalbinnen mit entsprechenden Qualitäten und Haltung nach den Tierwohl-Kriterien der Vier Pfoten können in dieses Projekt geliefert werden.

Interessierte können sich gerne weiterhin bei uns melden, wir informieren gerne über den weiteren Verlauf des Projektes. Die Preisaufstellung sowie Hintergründe zum Projekt finden Sie in der Mitgliedszeitung vom Juli 2019.

Kontakt:

Isabella Hiebaum, 0676/842214406,
isabella.hiebaum@ernte.at



©Schirnhofer

Begrünungswerkstatt 2019 Zwischenfrüchte mit ihrer gesamten Leistung erfassen

Mittwoch, 30.10.2019, 9.00 Uhr
GH Schneider, Auffen

Wie kann ich Stickstoff und Kohlenstoff mit Zwischenfrüchten sammeln und im Boden speichern? Das wird inzwischen über 3 Jahre in einem EIP-Projekt der Bio Forschung Austria untersucht und präsentiert.

2019 wurden insgesamt 14 Varianten angelegt; darunter auch fertige Mischungen die von den Firmen DieSaat, Saatbau, DSV und HESA zur Verfügung gestellt wurden.

Dabei geht es auch darum, wie kann ich den Feldaufgang sicher stellen und welchen Anteil nehmen die Beikräuter im Bestand ein. Die Zusammenführung von 3 Versuchsjahren auf jeweils 6 Standorten machen diese Veranstaltung besonders interessant.

Die Ergebnisse werden am Vormittag in Seminarform präsentiert und diskutiert und am Nachmittag am Feld in Form von 14 Varianten vorgestellt. Auch die Wirtschaftlichkeit von Begrünungen sowie der Einfluss auf Erosionsminderung durch Pflanzenreste und Rauigkeit der Oberfläche sind Teil des Projektes.



Arbeitskreise stellen sich vor

„Zusammenkommen ist ein Beginn. Zusammenbleiben ein Fortschritt. Zusammenarbeiten ist ein Erfolg.“

Das Zitat von Henry Ford beschreibt kurz und bündig, worum es in Arbeitskreisen geht: Bei Arbeitskreistreffen zusammenkommen, Erfahrungen austauschen, Neues lernen, mit BerufskollegInnen und BeraterInnen zusammenarbeiten – ein erfolgreiches Betriebsergebnis erzielen.



Arbeitskreise sind regionale Gruppen aus zehn bis 25 Betrieben, die das gleiche Ziel verfolgen: Neues lernen, Erfahrungen austauschen, betriebseigene Kennzahlen kennen und den eigenen Betrieb weiterentwickeln. Die Weiterbildungsveranstaltungen, sogenannte Arbeitskreistreffen, finden auf den Mitgliedsbetrieben schwerpunktmäßig im Herbst/Winter statt. Dabei werden Grundlagen der Produktion bis hin zu aktuellen Themen mit den fachlich kompetenten Arbeitskreisberatern besprochen. Der Arbeitskreisberater ist zu-

dem eine ständige Ansprechperson, der Sie das ganze Jahr über bei anstehenden Projekten oder aktuellen Herausforderungen unterstützt. Abgerundet wird das Angebot durch das Kernelement der betriebswirtschaftlichen Auswertung.

Die Landwirtschaftskammer Steiermark bietet Arbeitskreise in folgenden Sparten an: **Milch- und Rindfleischproduktion** (Näheres siehe unten), Schweine, Ackerbau, Forst, Biogas, Kürbis und Unternehmen

Arbeitskreis Rindfleischproduktion

- Abwechslungsreiches Weiterbildungsangebot für:
 - o Mutterkuhhaltung
 - o Kalbinnenmast
 - o Ochsenhaltung
 - o Stiermast
- Stärken-Schwächen-Analyse direkt auf Ihrem Betrieb
- Grundfutter-Probenziehung mit darauf aufbauender Rationsberechnung
- Betriebswirtschaftliche Auswertung mit der Anwendung „Mukri-online“
- Erfahrungsaustausch mit BerufskollegInnen in der ganzen Steiermark

**Sie haben Interesse?
Kontaktieren Sie uns:**

AK Milch:

Dipl.-Ing. Gertrude Freudenberger,
Tel.: 0316/8050-1278,
gertrude.freudenberger@lk-stmk.at

AK Rind:

Ing. Franz Narnhofer,
Tel.: 0664/602596-5633,
franz.narnhofer@lk-stmk.at

Spezialarbeitskreise „Low Input“

Der Arbeitskreis Milchproduktion Steiermark führt derzeit zwei „Low Input“-Arbeitskreise.

Dabei wird der Schwerpunkt auf die Eckpunkte der Low Input-Strategie gesetzt: Weidehaltung, Grünlandmanagement, Grundfutterleistung und reduzierter Kraffuttereinsatz.

Mitglieder sind hauptsächlich Bio-Betriebe, die sich mit Berufskollegen austauschen möchten.

Interessierte Betriebe sind herzlich willkommen!

Arbeitskreis Milchproduktion

- Abwechslungsreiches Weiterbildungsangebot:
 - o Tiergesundheit, Fütterung, Grünland und Weide, Kälberaufzucht, Tierhaltung und Tierwohl, Automatische Melksysteme und noch vieles mehr
- Stärken-Schwächen-Analyse direkt auf Ihrem Betrieb
- Fütterungscheck mit DI Karl Wurm
- Betriebswirtschaftliche Auswertung mit der Anwendung „AKM online“
- Fachlehrfahrten mit Erfahrungsaustausch
- Informationsservice über Infoletter und Rundschreiben

Auszug aus dem Bildungsprogramm 2019/20 - Neue Termine

Einstiegskurs Biologischer Pilzanbau

Termin:

12.09.2019, 9:00 - 17:00 Uhr

Ort: Landwirtschaftliche Fachschule
Kirchberg, Erdwegen 1
8323 Grafendorf bei Hartberg

Kleingeräte für den Gemüsebau

Termin:

01.10.2019, 15:00 - 18:00 Uhr

Ort: Versuchsanstalt für Spezialkulturen,
Gaißeregg 5, 8551 Wies

Einstieg in die Solidarische Landwirtschaft

Termin:

09.10.2019, 9:00 - 16:00 Uhr

Ort: Jaklhof 1,
8010 Kainbach bei Graz

Unterstützung für Haut und Stoffwechsel bei Rind, Pferd und Schaf

Termin:

16.10.2019, 9:00 - 13:00 Uhr

Ort: Jugendgästehaus Strehau,
Burgfried 6, 8903 Lassing

Tierwohl bei Milchkühen

Termin I:

22.10.2019, 9:00 - 12:00 Uhr

Ort: HBLFA Raumberg-Gumpenstein,
Tierzuchtgebäude oder Seminarraum im Forschungsstall Gumpenstein

Begrünungswerkstatt – 3. Teil

Wie kann ich Stickstoff und Kohlenstoff mit Zwischenfrüchten sammeln und im Boden speichern

Termin:

30.10.2019, 9:00 - 17:00 Uhr

Ort: Gasthof Schneider, Auffen 20
8272 Hartl

Anmeldung:

bis spät. 14 Tage vor dem Kurs-termin beim LFI Steiermark, Tel. 0316/8050-1305, Fax. DW 1509,
E-Mail: zentrale@lfi-steiermark.at

Praxisseminar - Begrünungen und Untersaaten im Ackerbau

Potential von Zwischenfrüchten erkennen und die Bodenfruchtbarkeit erhöhen

Termin:

16.09.2019, 13:00 - 18:00 Uhr

Ort: FF Takern II, Gemeinschaftsraum; anschließend Betrieb Schreiber Josef;
Takern II 83, 8321 St. Margarethen an der Raab

Nährstoffdynamik im Boden – Unterfrauner 2.0 Intensivworkshop – Boden und Nährstoffdynamik

Termin:

18.09.2019, 9:00 - 16:00 Uhr

Ort: Ehem. Gemeindeamt Raabau
145, 8330 Raabau

Anmeldung:

bis spät. 14 Tage vor dem Kurs-termin bei Bio Ernte Steiermark,
Tel. 0316/8050-7145
E-Mail: steiermark@ernte.at

Tag der offenen Stalltür „Auslauf im Berggebiet“

Termin:

05. Oktober 2019,



10 Uhr

Krenn Bertl u. Daniela vlg. Wirt im Stein,
Laßnitz-Probst
ZZU-Bio-Silomilch, 25 Milchkühe mit Auslauf (befestigt) und Weidehaltung
25 ha landw. Nutzfläche, 45 ha forstw. Nutzfläche

12 Uhr Mittagessen

GH-Wallner Steir. Laßnitz

13 Uhr 30

Seidl Gernot vlg. Kralmoar, St. Lambrecht-Spitalberg
ZZU-Bio-Heumilch, 25 Milchkühe mit Auslauf (tw. befestigt) und Weidehaltung
40 ha Grünland, 20 ha forstw. Nutzfläche
Urlaub am Bauernhof mit 3 Ferienwohnungen

Für Informationen Tel. 0664/2327661

„Berggebiet artenreich – Chancen für Mensch und Natur“



19. - 20. September 2019

Ort: Gemeindeamt 8820
Neumarkt – Raiffeisensaal – Hauptplatz 4

Das Programm

19.09.2019, 08:30-16:30

Landwirtschaft und Natur

Biodiversität und Vielfalt als Chance für bäuerliche Betriebe

- Eröffnung und Begrüßung Verein Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen
- Vortrag Prof. Magnes, Universität Graz, „Das Grünland Mitteleuropas – ein Schatz aus einer Jahrtausende währenden bäuerlichen Kultur“
- Betriebsvorstellungen mit Abschlussdiskussion
- Konrad Liebchen, Bio-Bauer und Agrarjournalist aus Zeutschach
- Christian Bachler, Landwirt aus Kraubenebene
- Thomas Strubreiter, ARCHE Hof-Landwirt, Obmann ARCHE Austria
- Lukas Tockner, Landwirt aus Schöder
- Vortrag und Praxiseinheit Dr. Thomas Frieß, Ökoteam Graz, Biologe
- „Artenvielfalt am Hof“
- 19:30 Uhr Abendveranstaltung: Bäuerinnenkabarett „Miststücke“
- Freitag 20.09.2019, 09:00-18:00 Uhr NaturLesen – Mensch und Natur
- Die natürliche Ordnung in der scheinbaren Unordnung
- Vortrag und Praxiseinheit Georg Derbuch, Biologe und Coach
- Naturverbundenheit versus Naturentfremdung
- Vortrag und Praxiseinheit Martin Kiem, Waldbade-Experte und Arbeits- und Organisationspsychologe

Eintritt: € 20,- Anmeldung erforderlich!

Kontakt und Information:

ARGE Muraue Bergbauern Verein Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen
Hauptstraße 8, 8833 Teufenbach Hauptplatz 1, 8820 Neumarkt
+43 0590605520, office@muraue-bergbauern.at +43 3584/2005, office@natura.at
ZVR: 279425328 ZVR: 381580398

Naturgarten Scheidl

Tag der offenen Gartentür

22.9.2019, von 10.00 - 18.00

Gartenführung zum Thema Gemüse-Raritäten um 11.00 Uhr
8321 St. Margarethen/Raab, Neudörfel
www.naturgarten-scheidl.at
Tel. 0664/5331603

Informationsveranstaltung – Ist die Kuh eine Klima-Killerin?

Wie wir gegen diesen Mythos argumentieren können, und warum die Bio-Rinderhaltung positiv aufs Klima wirkt.

Termin:

21.11.2019 (Achtung Terminänderung), 19:00 - 22:00 Uhr

Ort: Kulturzentrum Gasen (Gemeindeamt Gasen), Gasen 3, 8616 Gasen

Termin:

22.11.2019, 19:00 - 22:00 Uhr

Ort: GH Toplerhof, 8551 Steyeregg 158

Inhalt:

Fälschlicherweise wird das Rind oft als Klimakiller verurteilt. Blickt man genauer hin, merkt man rasch, dass hier den Rindern ein großes Unrecht geschieht. Bei entsprechender Haltung und Fütterung wirkt sich die Rinderhaltung positiv auf die Klimabilanz aus. Das setzt einen sorgsamen Umgang mit Rindern mit einer langen Lebensleistung voraus. Das Grünland kann bei entsprechender Bewirtschaftung viel CO₂ speichern.

Der Vortrag regt zum Nachdenken an. Welche Herausforderungen stellt die Rinderhaltung zukünftig an uns und welche Lösungen gibt es dazu?

Referentin: Anita Idel, Autorin, Tierärztin und Mediatorin (D)

Kursbeitrag: Infoabend - Eintritt frei

Anmeldung: bis spät. 14 Tage vor dem Kurstermin bei Bio Ernte Steiermark, Tel. 0316/8050-7145,

E-Mail: steiermark@ernte.at



Stressfreier Umgang mit Rindern und anderen Herdentieren Praxisseminar

Termin:

15.10.2019, 9:00 - 16:00 Uhr

Ort: GH Stocker, Furth 16, 8756 St. Georgen/Judenburg

Betrieb Michael Ritzinger, Wöll 6,
8755 Sankt Peter ob Judenburg

Termin:

16.10.2019, 9:00 - 16:00 Uhr

Ort: Betrieb Stefan und Herta Eisenberger, Bodenring 2, 8102 Semriach



Inhalt:

Rinder und andere Herdentiere werden nicht dadurch gestresst, WEIL man mit ihnen arbeitet. Sie werden durch die Art gestresst WIE wir mit ihnen arbeiten. Wenn wir es richtig machen, werden Herdentiere uns vertrauen und uns gehorchen. Low Stress Stockmanship kann jeder lernen. Für den korrekten Umgang mit den Tieren benötigt man Aufmerksamkeit und keine Gewalt oder Kraft.

Wetterfeste Kleidung/Schuhe

Anerkennung: 1 Std. TGD

Referenten:

Ronald Rongen, Trainer und Berater; stockmanship (B)

Kursbeitrag:

40,- € für Bio Ernte Steiermark und Biolandwirtschaft Ennstal Mitglieder; sonst 60,- €, ungefördert 120,- €

Anmeldung:

bis spät. 14 Tage vor dem Kurstermin bei Bio Ernte Steiermark, Tel. 0316/8050-7145, steiermark@ernte.at



Foto: Styria Beef

• Bio-Jungrind

Ochsen und Kalbinnen

Preise unter 12 Monate, > 200 kg SG (EZG)

Klasse R 2/3 4,75 €/kg SG

Klasse U 2/3 4,95 €/kg SG

Projekt „Ja! Natürlich“ Basispreis

R 2/3, 4,85 €/kg SG Styria Beef

Nicht-Projekt-Tiere Styria Beef: R 2/3, 4,70 €/kg SG

• Bio-Schlachtkühe

Bio-Zuschlag:

Klassen E-O, Fett 2,3,4: plus 0,31 €/kg SG

Klassen E-P, Fett 1,5: plus 0,31 €/kg SG

• Bio-Vollmilchkälber

Jünger als 4 Monate,

Farbe 1 bis 4 bei 80 bis 110 kg SG kalt.

Abnehmer: Fa. Gassner GmbH KW 33

Klasse R 2/3 6,20 €/kg SG

Klasse U 2/3 6,35 €/kg SG

• Bio-Ochsen

Bio-Zuschlag: je nach Alter und Klasse:

plus 0,47 €/kg SG bis 0,72 €/kg SG

• Bio-Kalbinnen

Bio-Zuschlag: je nach Alter und Klasse:

plus 0,53 €/kg SG bis 0,73 €/kg SG

Projekt „Zurück zum Ursprung – Bergrind“:

Zuschlag + 15 Cent zusätzlich zum Bio-Zuschlag

(betrifft: Bio-Ochsen, Bio-Kalbinnen, Bio-Schlachtkühe)

Projekt „Zurück zum Ursprung – Weiderind“:

Basispreis 4,65 €/kg R 2/3

(betrifft: Weidejungrind < 12 Monate,

Bio-Ochsen/Kalbinnen < 18 Monate)

Hinweis: Die angegebenen Preise sind Nettopreise und gelten als **Richtpreise** bei der Vermarktung über Bio Beef GmbH und Erzeugergemeinschaft Steirisches Rind. Die Preise unterliegen den marktüblichen Schwankungen und beziehen sich auf die 33 KW.

Wichtig!

Auf zeitgerechte Anmeldung vor dem gewünschten Schlachttermin ist zu achten: Jungrind mind.

2 Monate vorher; alle übrigen 1 Monat vorher!

EZG Steirisches Rind

Anmeldung mindestens 1 Monat vor Abholung.

Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der Lebend- und Schlachttiere bei EZG Steirisches Rind:

Obersteiermark:

Büro Judenburg

Tel. 03572/44353, Fax: -15

Süd-Ost-West-Steiermark:

Herr Strohmaier, Tel. 0664/3707416

E-Mail: office@ezg-steirischesrind.at

Bio Beef GmbH

Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der Tiere:

Bio Beef GmbH, Mo-Di, 8-16 Uhr

Tel. 0316/263230, Fax: 0316/263233

E-Mail: office@styria-beef.at

Weizer Bergland Spezialitäten

Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der Tiere:

Tel. 03172/2268,

E-Mail: wbs.weiz@aon.at

Fa. Gassner GmbH

Bio-Kälber, Selbstanlieferung möglich, rechtzeitige Anmeldung notwendig!

Tel. 0316/391010

Weizer Schafbauern

Bio-Lämmer

18-23 kg, Klasse R/3: 4,70 €/kg SG,

Bio-Zuschlag + 0,80 €/kg SG

Genauere Preisauskünfte und

Information:

Weizer Schafbauern

Tel. 03172/30370, E-Mail: office@weizerschafbauern.at



40 Jahre Bioladen Matzer

Alleine feiern ist öd. Noch dazu den 40iger! Also lud Familie Matzer Partner und Konsumenten zu einem feinen Straßenfest in die Sparbersbachgasse. 1979 sperrte Ushij Matzer ihr erstes Geschäft in der Schillerstraße auf, 1995 zog der Laden in die Sparbersbachgasse um. 1992 wurde die Kornwaage am Hasnerplatz eröffnet. 2008 eröffneten Ushij und Rupert Matzer die Bio-Sphäre in Hartberg, die Verantwortung in Graz übernahm Sohn Micha. 2015 folgte ein Projekt in Gleisdorf. Wie wenig diese Jahreszahlen über das Engagement, die Visionen, die Schwierigkeiten, aber auch die Erfolge einer Familie aussagen. Zwei Generationen, die seit vielen Jahrzehnten die steirische Einkaufsszene mitgestalten. Bio Ernte Steiermark gratuliert!



Bibongo

Es machte heuer zum zweiten Mal Spass in der Kinderstadt „Bibongo“ mit dabei zu sein und mit den Kindern gemeinsam das Stadtleben mitzugestalten. Die Kinder gestalteten den Marktstand, kreierte leicht verkaufbare Snacks, machten Werbung für Bio-Landbau und Bio-Lebensmittel. Obstspieße, Gemüsesticks oder Aufstrichbrote traten bald den Siegeszug an gegen Fast food vom Diskounter. Was mich heuer trotzdem ein wenig erschreckt hat, war die materielle Komponente, die ständig mit-schwang. Manchmal gewann einfach der Drang, möglichst viele „Sternis“ (die Währung in Bibongo) zu verdienen. Die Kinderstadt als Spiegel unserer Gesellschaft.



Erlebnisbauernhoftage

Es ist ein nicht genau erklärbares Phänomen, warum ein Konzept, das seit vielen Jahren erprobt ist, in manchen Jahren besser aufgeht, als im Jahr davor. Liegt es immer nur an der guten Vorbereitung und inneren Einstellung? Oder waren auch die Lehrpersonen heuer besonders motiviert? So waren die heurigen Erlebnisbauernhoftage in der Fachschule Grottenhof für die 32 Schulklassen im Juli aus subjektiver Sicht besonders gelungen. Kinder, die freudig bei allen Bodenaktivitäten mitmachten, Lehrerinnen, die keine Minute abseits standen, sondern immer mitten im Getümmel waren. Und das Erdäpfelausgraben war wieder ein absolutes Highlight.



Auszeichnung

Auszeichnung des Landes Steiermark für tierfreundliches Bauen. Der Bio Ernte Steiermark-Betrieb von Elfriede und Reinhard Schlaffer, Gaal, zeichnet sich durch besondere Baumaßnahmen im Sinne des Tierwohles aus. Der Betrieb konnte mit durchdachten Maßnahmen den bestehenden Anbindestall um zusätzliche Elemente erweitern mit denen höchster Tierkomfort geboten werden kann. Schritt für Schritt wurde ein Auslauf mit darunterliegender Güllegrube gebaut und dieser mit einer Futterraufe, Tränken und Kuhbürsten attraktiv gestaltet. Hinzu kam noch ein Gerätelageraum mit darunterliegenden Liegeboxenplätzen für die Kühe, sowie eine Fressgitterreihe am bestehenden Altgebäude. Eine Lösung, die sowohl Tier als auch Mensch zugute kommt. Die Tierschutzombudsstelle des Landes Steiermark vergab den Preis für besonders tierfreundliches Bauen im ländlichen Raum an den Betrieb Schlaffer.

Bio Ernte Steiermark gratuliert zum verdienten Preis!

Jubiläumsveranstaltung „ 25 Jahre Bio-Fest Graz“



Bio Ernte Steiermark Fest

27. und 28. September 2019

Grazer Hauptplatz

FEIERN SIE MIT!

- Kosten Sie sich durch die Vielfalt an Bio-Produkten!
- Kommen Sie mit den Biobäuerinnen und Biobauern ins Gespräch!
- Machen Sie den Hauptplatz zur Tanzfläche!
- Drehen Sie eine Runde am Karussell der Fundgegenstände!

Diese Veranstaltung wird nach den Green Events-Kriterien der Nachhaltigkeit geplant, organisiert und umgesetzt.

Nähere Informationen unter www.ernte-steiermark.at



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus

LE 14-20

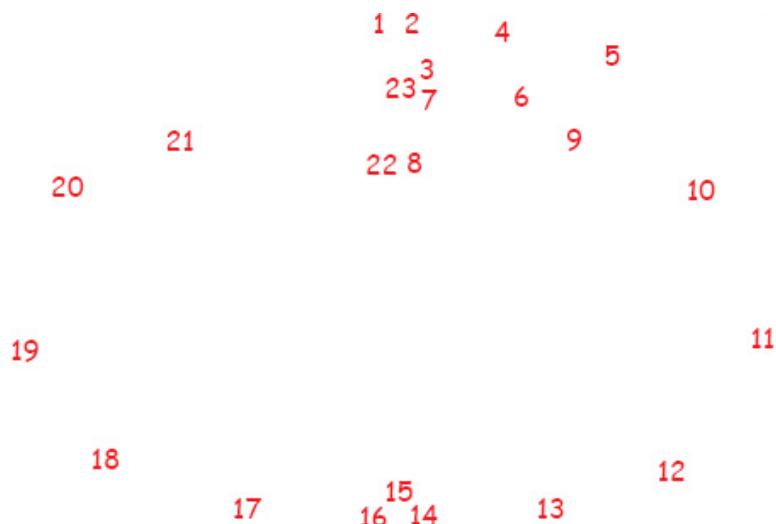


Kinderrätsel

Der Apfel

Der Herbst ist die Zeit, in der die Apfelernte stattfindet. Viele lieben Bio-Obst! Nicht nur, weil's besser schmeckt, sondern weil erntefrisches Obst aus ökologischer Landwirtschaft reich an Vitaminen, Mineralstoffen, Spurenelementen und sekundären Pflanzenstoffen ist. Die Pflanzen haben ausreichend Zeit zum Wachsen und Reifen, sie werden nicht künstlich hochgepuscht, sondern wachsen von Grund auf kräftig und können so ihre Fülle an positiven Eigenschaften entfalten.

Verbinde die Zahlen der Reihe nach und male das Bild anschließend bunt aus.
Beginne und ende bei eins.



Wir gratulieren den Gewinnern unseres letzten Kinderrätsels:

Matthias und Leonhard Kicker, 5,6 Jahre

Einsendungen bitte an:

Bio Ernte Steiermark
Kennwort: Kinderrätsel
Krottendorferstraße 79, 8052 Graz
oder per E-Mail: steiermark@ernte.at

Name

Alter

Adresse

Ort/PLZ

Loidl
BIOBAUERNHOF

Musik & Genuss am
Biohoffest

So, 8.9.2019
ab 11 Uhr, Biohof Loidl
Kopfling/Kaindorf

Musik:
Dezura
Volksmusik

Genuss für alle Sinne:
Essen, Trinken, Schauen, Hören und Streuen!
Speisen und Getränke in Bioqualität!

Rahmenprogramm:
Kinderspielwiese
Krainer Steinschaf vom Biohof Schneider

In Zusammenarbeit mit:
Bio Ernte Steiermark, Gasthof Steirerrast und Tonbräu.

Bioernte Steiermark, Kopfling 11, 84224 Kaindorf, Telefon: 0674/53 87 457, www.bioernte-steiermark.at

MARKT STAINZ

23. Kunsthandwerksmarkt mit Biofest

21. + 22. September 2019
jeweils 10.00–18.00 Uhr

am Stainzer Hauptplatz in der Weststeiermark
Bio Ernte Steiermark und die Steirische Initiative Kunsthandwerk tischen auf:

Sonntag spielen „Original Union Bar“

Samstag und Sonntag: Filmprojekt
„Wege in die Zukunft“ –
Filme die Mut machen

Samstag und Sonntag:
Kinderkreativprogramm

STEIRISCHE INITIATIVE KUNSTHANDWERK
STIKH

Samstag und Sonntag:
• ausgewählte KunsthandwerklerInnen zeigen Formate in Textilien, Holz, Keramik, Metall und Glaswerk, Schmuck und Naturkosmetik, Seifen, Bioernstschokolade ...
• regionale BIO-BÄUERNHÖFE vorstellen mit vegetarischen Gerichten und Köstlichkeiten vom Lamm, Rind, Huhn und Fisch, Mahlkornsuppen und Feinsten Kaffee, Säfte, Weine und Bier selbstverständlich auch in Bio-Qualität.

21. BIO-FEST Fürstenfeld
Hauptplatz
Beginn: 10 Uhr

„Kraut & Rüben“
21. September 2019

♦ Bio-Spezialitäten aus der Region
♦ Verlosung von 2 Nächtigungen für 2 Personen in Fürstenfeld
♦ Interaktive Ausstellung „Schlampertatsch“

♦ Kinderbetreuung
♦ Filzen & Malen für Kinder
♦ Information zur biologischen Landwirtschaft und Bio-Lebensmitteln

Musik: Sowidawöll und Rudi & Fred
11.30 Uhr Clownstück „Die große Fridoline“
12.45 Uhr Kasperltheater

Die Bio-Bauern der Region freuen sich über ihr Kommen!
www.bio-austria.at

Wir schauen aufs Ganze
Die BioBäuerinnen & BioBauern

Nähere Informationen:
Bio-Ernte Steiermark
www.ernte-steiermark.at
T: +43(0)316655-7149

Bio-Feste 2019

Auch diesen Herbst gibt es wieder einige Bio-Feste in den Regionen. Wir freuen uns darauf mit euch gemeinsam zu feiern, zu verköstigen und zu genießen.

Termin	Fest	Verantwortlich	Telnr.
21.9.2019	Bio-Fest Fürstenfeld	Herbert Stern	0676/ 6531013
21./22.9.2019	Bio-Fest Stainz	Barbara Soritz	0676/842214-514
20.-22.09.2019	Bio-Blumenfest Erbersdorf	Vom Hügel	www.vomhuegel.at
27./28.9.2019	Bio-Fest Graz	Kerstin Schluga-Paier	0676/842214-414
5.10.2019	Bio-Fest Fehring	Ernst Heuberger	0676/842214-416

Einladung zum Bio-Hoffest - Hofladeneröffnung

15.09.2019, 10-18 Uhr
Teichweg 66
8160 Thannhausen

Nähere Informationen:
Hildegard und Gottfried Heinz
heinz@almenland.at

Bio-Fest 2019 in Fürstenfeld

Das Bio-Fest in Fürstenfeld am 21. September von 10:00 bis 17:00 Uhr steht dieses Jahr unter dem Motto „Kraut und Rüben“ als Pendant zur dortigen interaktiven Ausstellung mit dem Titel „ordentlich schlampert“. <https://www.ordentlich-schlampert.at/on-tour/schlampertatsch/>

Während die Besucher zahlreiche Produkte unserer Biobauern geschmacklich genießen können, wie Lammburger-Variationen, Gutes vom Schwein, Gemüsepfanne, das aromatische Bio-Bier, exquisiter Bio-Wein, Bio-Sturm, biologische Fruchtsäfte u.v.m., werden sie durch das Thema der Ausstellung zum Nachdenken angeregt. Denn die Ordnung der Natur, wie beispielsweise ein ungemähter Streifen Gras, schaut für das menschliche Auge oft unordentlich aus. Sie birgt aber den Schlüssel zur Biodiversität, zur biologischen (Arten-)Vielfalt. Dieser ist im biologischen Landbau Platz gegeben. Von Samenraritäten, Kräutern, Filzprodukten, über Honigerzeugnisse, Naturkosmetik und vielem mehr bis hin zu spannenden Massagen vor Ort werden die Fest-Besucher verwöhnt. Für Ohren-

freuden sorgen die Musikgruppen Ploder und Rudi & Fred.

Für die Unterhaltung der kleinen Gäste ist ebenso bestens gesorgt. Das Kasperltheater um die Mittagszeit, und die Gelegenheit bei der Kinderbetreuung selbst zu filzen und zu malen, lassen Kinderaugen strahlen.

Im Sinne der Festkultur „gscheit feiern“ werden beim Fest, wie bereits in den letzten Jahren, Geschirr, Besteck und Gläser verwendet. Auf Einwegplastik wird gänzlich verzichtet.

Die Bio-Landwirte freuen sich über viele Festbesucher, mit denen sie ihr Wissen über den biologischen Anbau und ihre Freude über die biologischen Erzeugnisse teilen, und einen gemütlichen Tag verbringen können.



Auch bei Kleidung konsequent nachhaltig?

Ein Blick in den Spiegel – passt. Bin bereit für den Arbeitstag.

Das Kleid stammt von meiner letzten Kleidertauschparty mit Freundinnen und die Jacke (nicht gerade billig) ist aus Bio-Baumwolle. Dafür ist sie auch schon 10 Jahre, die man ihr aber nicht ansieht, alt.

Bio-Baumwollanbau ist vergleichbar mit Bio-Getreide, -Obst und -Gemüse-Anbau. Baumwolle gehört zu den Pflanzen, die am stärksten mit Pflanzenschutzmitteln aller Art behandelt werden. Pro Saison wird Baumwolle durchschnittlich 20 Mal mit Ackergiften aller Art besprüht. Der Baumwollanbau ist für 10 bis 20 Prozent des weltweiten Pestizideinsatzes verantwortlich – und das, obwohl der Anbau nur etwa 2,5 Prozent der weltweit genutzten Agrarflächen ausmacht. Im Bio-Baumwollanbau sind chemisch-synthetische Dünge- und Pflanzenschutzmittel selbstverständlich verboten, Schädlinge werden

mit traditionellen Methoden bekämpft. Und außerdem ist der Wasserverbrauch beim Anbau von Bio-Baumwolle um einiges niedriger als bei konventionellen Pflanzen. Der WWF spricht von 7.000 – 29.000 Litern Wasser (länderunterschiedlich), die nötig sind um ein einziges Kilogramm Baumwolle zu produzieren. Ein Kilogramm Baumwolle entspricht dabei in etwa einer Jean und einem T-Shirt. Beim Bio-Baumwollanbau soll der Wasserverbrauch um bis zu 91% niedriger sein.

Und: Bio-Baumwolle unterläuft genauso Kontrollmechanismen wie hierzulande Bio-Landwirtschaft. Dafür garantieren verlässliche Siegel:



Die Kennzeichnung von Bio-Baumwolle ist vorrangig eine Aussage über den ökologischen Anbau. Allerdings garantieren GOTS und IVN auch soziale Mindeststandards für den Anbau. Auch der Verzicht auf Pestizide im Bio-Anbau schützt die Arbeiter. Als verlässliche Aussage (auch zu den Arbeitsbedingungen in der Weiterverarbeitung der Baumwollpflanzen) dienen zusätzliche Zertifizierungen wie das Fairtrade-Siegel und die Mitgliedschaft des Unternehmens in der Fair Wear Foundation.

Lieber mal ein T-Shirt oder eine Jean weniger, dafür aus biologischem Anbau!

*Barbara Hauszer
Bio Ernte Steiermark*

We are welcome on organic farms

*Du freust Dich über Hilfe am Hof? – er/sie bietet Hilfe für Familienatmosphäre und Kost und Logis.
WWOOF - Das Netzwerk für freiwillige HelferInnen auf biologischen Höfen.*

Es war eine recht spontane Aktion, die Barbara aus Wien dazu bewogen hat, sich die Homepage der WWOOFerInnen anzusehen. Eine Freundin hatte ihr irgendwie den Floh ins Ohr gesetzt. Als eine, die die Natur liebt und Tiere, schrieb sie dann mal 4 oder 5 Höfe an. Bedingung war, dass Tiere am Hof sind. Und ein Hof antwortete. Und spontan sagte sie zu. Für eine Woche. Zu kurz, wie sich im Nachhinein herausstellt. Aber doch eine Auszeit von Büroalltag und Familienleben. Ruhe und Abwechslung in den Aufgaben: Wachteln füttern, Kräuter pflücken und trocknen, Eier sammeln, Ribisel ernten – jede Tätig-

keit eine Bereicherung. Und was Barbara am meisten bewegt hat: „Ich wurde wo erwartet, man hat sich auf mich gefreut!“

Nicht minder spontan lief es bei Steffi aus Ulm ab. Da war das Frühstück mit einer Freundin. Und als eine, die sich schon seit längerem mit der Selbstversorgerthematik auseinandersetzt, war sie von der Idee des Wwoofens, das sie nicht gekannt hatte, voll angetan. Auf die Webside gegangen, Mitglied geworden, drei Höfe angeschrieben. Und jetzt verbringt sie hier am Betrieb in Wald am Schoberpass ihren 2 ½ wöchigen Sommerurlaub. Wobei Viel-

falt und Bio-Landwirtschaft zwei Muss-Kriterien für sie waren.

Und so sehr es für Wwooferinnen eine Bereicherung ist, kann es auch für die Menschen auf dem Bio-Hof neben der Hilfe bei der täglichen (Stall-)Arbeit eine Bereicherung sein. „Wir holen uns die Welt auf den Hof, leisten wertvolle Öffentlichkeitsarbeit und kommen mit Menschen zusammen, die wir sonst nie kennengelernt hätten.“

www.wwoof.at



Wir holen uns die Welt auf den Hof



Stefanie



Barbara

Liebe LeserInnen!



Mein Name ist Jette Bittenbinder und ich habe bereits eine Ausbildung als Hörakustikerin erfolgreich in Deutschland abgeschlossen.

Sicher fragt ihr euch, wie ich zu Bio Ernte Steiermark gekommen

bin. Bereits seit meiner Kindheit bin ich fasziniert von dem Land Österreich und

der Vielfalt der Natur. Es bereitet mir Freude, auf Bio-Märkten einzukaufen und mir ist es wichtig, dass die Natur nachhaltig geschont wird.

„Denn Essen beeinflusst nicht nur unser Wohlempfinden, sondern gestaltet auch unsere Umwelt.“

Da mich das Thema Umwelt sehr interessiert und ich beruflich noch einmal neue Wege gehen möchte, bin ich auf das Freiwillige Umweltjahr in Österreich gestoßen. Über die Organisation Jugendumwelt Plattform „JUMP“ bin ich auf Bio Ernte Steiermark aufmerksam geworden.

Ich freue mich sehr mein Freiwilliges Umweltjahr bei Bio Ernte Steiermark durchzuführen und die vielen Projekte zu unterstützen. Auf meine vielfältigen Aufgabenbereiche, die Einsätze bei den Bio-Festen, Marketingerfahrungen, sowie auf die spannende Aufgabe die Führungen in der LFS Grottenhof, als auch auf die administrativen Aufgaben zusammen mit einem großartigen Team, von dem ich bereits überaus herzlich empfangen wurde, bin ich sehr gespannt und fühle mich vom ersten Tag an sehr wohl hier.

Mühlviertelexkursion 3. – 4.07.2019

Der Focus der OÖ-Exkursion wurde auf Betriebe gelegt, die kleine Strukturen aufweisen, vielfältig sind und sich ganz spezielle erfolgreiche Vermarktungsnischen gesucht haben.



In Eggendorf betreibt Familie Schachner (Hundfussberg) einen Büffelzuchtbetrieb für die Fleischproduktion. Dazu kommen etwas Gemüse und Getreide (produkte), Pilze und Caterings ergänzen das Marktangebot des 7 ha Betriebes.

Margit Lamm aus Alhaming hat sich neben der Gemüseproduktion von alten Sorten auf ein Gastro- und Seminarangebot im eigenen Bio-Buschenschank spezialisiert. Sie kooperiert mit dem Büffelbetrieb „Hundfussberg“, sowie anderen kleinen Gemüseerzeugern in der Region und kann auf diese Weise trotz kleiner Flächen eine besonders hohe Wertschöpfung erzielen. Ihr Motto: „Nur in Bereichen bleiben, wo es Spass und Sinn macht, alles andere weg lassen“

Am Vielfaltsbetrieb Mario und Monika Thauerböck in Kaltenberg werden auf kleiner Fläche tw. in Kooperationen mit angrenzenden Betrieben Schlägler Roggen (SLK) und Dinkel angebaut, Obst und Gemüse vorwiegend für den Eigenbedarf. Mario hat sich auf die Produktion von hochwertigen

Spirituosen (Gin, Whisky, Liköre...) spezialisiert. Daneben werden Rinder, Schweine und Hühner ab Hof direkt vermarktet. Zum Erhalt der eigenen Lebensqualität werden im Bereich der Fleischproduktion Arbeitsschritte an Professionisten ausgelagert. Mario betreibt nebenbei auch eine Pechölbrennerei und erhält damit fast vergessenes Handwerk.

Familie Aufreiter aus Alberndorf war ursprünglich ein klassischer Milchviehbetrieb, der nach und nach auf Kräuter umgestellt hat. Das Arbeitspensum wurde so groß, dass der Milchzweig aufgegeben wurde und jetzt die Kräuterproduktion im Vordergrund steht. Die größte Wertschöpfung bleibt im Betrieb im Rahmen der Direktvermarktung, es werden eigene

Kräutermischungen produziert, bzw. laufend innovative Produkte entworfen. Mengemäßig geht ein Großteil produzierter Kräuter direkt an die Bergkräutergenossenschaft in Hirschbach.

Alle vorgestellten Betriebe zeichnen sich durch relativ kleine Eigenflächen, große Vielfalt und Flexibilität, sowie ein generationenübergreifendes wertschätzendes Miteinander aus – und das macht sie erfolgreich!

Zum Abschluss wurde noch Stefan Fölser mit seiner Flachsaufbereitung besucht. Er könnte als „Der letzte seiner Art“ bezeichnet werden. Er verarbeitet Flachsfasern zu Dämmstoffen und tragbaren Leinentextilien. Alte, teils archaische Methoden werden mit modernen Zugängen und Technologien verbunden. Mit seiner Arbeit erhält er ein wichtiges Kulturgut, das im Mühlviertel seit Jahrhunderten Tradition war. Mit biologischen Köstlichkeiten wurde auf der Jausenstation „Hansberg“ nicht gespart. Viel Fleiß, Mut und Innovation der Familie Steinmeier haben gezeigt, dass man auch in der Bio-Gastronomie mitten am Land sehr erfolgreich sein kann. Sie sind auf lange Zeit voll ausgebucht. Gratulation!

Martina Lepski
Bio Ernte Steiermark



Deine Meinung zählt – bei der Wahl zu Österreichs beliebtesten BIO AUSTRIA-Gastronomiebetrieben

Die Tortenkomponisten gehen für die Steiermark ins Rennen um die Bio Gastro-Trophy 2019. BIO AUSTRIA-GastronomInnen sind bio-zertifiziert, bevorzugen Bio aus der Region und bieten – je nach Auslobung – bis zu 100 % Bio-Kulinarik! Dieses große Engagement für die Bio-Landwirtschaft und unseren Genuss soll belohnt werden – mit der Bio Gastro Trophy.

Im ersten online Bio-Gastronomieführer Österreichs holt BIO AUSTRIA gemeinsam mit dem Magazin Biorama und dem Foodblog Richtig Gut Essen bio-zertifizierte Gastronomiebetriebe vor den Vorhang. Betriebe, die sich freiwillig biozertifizieren lassen und höhere Qualitätskriterien als die meisten österreichischen Gastronomie- und Hotelleriebetriebe einhalten, werden mit einem Award ausgezeichnet. Dadurch soll auch biozertifizierte Gastro-

nomie und Hotellerie bei österreichischen Bio-KonsumentInnen bekannter werden. In der Steiermark gibt es eine Vielzahl an Betrieben, die diese Auszeichnung verdienen. Heuer stellen sich die Tortenkomponisten aus Söding, bei der Wahl um den beliebtesten Gastronomiebetrieb Österreichs der Jury. Sabrina Mauerhofer-Reisinger und Manuel Mauerhofer sind Bio-Konditormeister aus Leidenschaft und nehmen in den Kategorien Bio-Frühstück und größtes Bio-Engagement an der Bio Gastro-Trophy 2019 für die Steiermark teil. Bereits im Vorjahr konnte sich ein steirischer Betrieb in der österreichweiten Abstimmung durchsetzen. Die Auszeichnung für das „Beste Bio-Frühstück“ ging 2018 an den Frienerhof in der Ramsau. Ab Mitte September 2019 kannst du für deinen beliebtesten Bio Austria-Gastronomiebetrieb unter www.biogastrotrophy.at voten. Stimme ab

und gewinne wertvolle Sachpreise! Die Verleihung der Bio Gastro Trophy findet am Montag, 18. November 2019 bei der Bio Österreich – der Spezialmesse für die Bio-Landwirtschaft in Wieselburg statt.



Foto: BGT-Karte



Terminavisio Exkursion

Bio Ernte Steiermark Exkursion zur bio ÖSTERREICH Messe nach Wieselburg am Montag, 18.11.2019

Details werden noch bekannt gegeben!
Anmeldung unter steiermark@ernte.at oder 0316/8050-7144

Wir freuen uns auf eure Teilnahme und eine gelungene Exkursion, die zum Netzwerken von Mitgliedern und GastpartnerInnen einlädt!

Neuaufgabe Bio-Lieferantenkatalog für Großküchen

Der Bio-Lieferantenkatalog ist Teil der Infomappe: „Bio in der Außer-Haus-Verpflegung – Leitfaden zur Verwendung von regionalen Bio-Lebensmitteln in Großküchen und in der Gastronomie.“ Diese Mappe wird an steirische Großküchen im Rahmen von Veranstaltungen und Bio-Beratungen verteilt.

Da die Nachfrage nach dem Steirischen Bio-Lieferantenkatalog für Großküchen seit unserer Veranstaltung Treffpunkt Gemeinschaftsverpflegung im Mai stark gestiegen ist, sind unsere Lager schon recht leer. Bevor wir die nächste Auflage in Auftrag geben, möchten wir erneut nach großküchentauglichen Produkten für den Katalog suchen.

Folgende Infos werden dazu benötigt:

- Kontakt Betrieb
- Sortiment: Qualität, Größe, Gebinde, verfügbare Menge, Verarbeitungsgrad

(z.B. küchenfertig zerlegt), mögliche Produkte nach Absprache und Planung: Was könnte produziert werden, wenn es einen fixen Abnehmer gibt?

- Spezialität
- Liefermodalitäten

Sind Sie am Großküchen Katalog interessiert? Dann bitte bei viktoria.goergl@ernte.at oder telefonisch Tel. 0316/8050-7175 bis 20.09.2019 melden.



Lieben Bäuerinnen!

Der Herbst steht vor der Tür und damit auch unser Bäuerinnenausflug. Das diesjährige Ausflugsziel ist die Grüne Erde-Welt. Gemeinsam erfahren wir bei einer Führung spannende Details über die Produkte und deren Produktion. Neben der Führung bleibt genug Zeit für Shopping, Tratsch und Klatsch, Kaffee, Kuchen und andere kulinarische Highlights!

Termin: 3.10.2019

7:30 Uhr: Steiermarkhof, Graz

Ziel: Grüne Erde-Welt im Almtal

10:00 Uhr: Führung über das Gelände

Kosten: 30,- € für Führung mit Kaffee und Kuchen und 70,- € für den Bus

Anmeldung:

Barbara Hauszer,
Tel. 0676/842214-409,
barbara.hauszer@ernte.at oder
Bianca Westenacher,
Tel. 0316/8050-7145,
bianca.westenacher@ernte.at



WeinBioGrafien

25. Okt.
2019
17-21 Uhr

Steirische und slowenische Weinbaubetriebe mit biologischer und biodynamischer Bewirtschaftung präsentieren sich wieder im **STEIERMARKHOF** - Ekkehard-Hauer-Straße 33, 8052 Graz, am 25. Oktober 2019 von 17:00 – 21:00 (Fachpublikum ab 16 Uhr)

Erleben Sie die Vielfalt:

- Über 150 Weine stehen zur Verkostung bereit
- Kulinarische Bio-Schmankerl aus der steirischen Küche
- Treffen Sie Ihren/Ihre Lieblingswinzer/in im Speakers Corner
- Testen Sie Ihre Sensorik bei einem Blind Date mit einem Profi Sommelier
- Begrüßen Sie unsere slowenischen Gastwinzer
- Lassen Sie sich von den Werken zeitgenössischer Künstler beeindrucken
- Zaubhafte Deko vom Štokwenzel und „Vom Hügel“

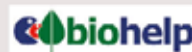
Tickets 38,- erhältlich bei **Bio Ernte Steiermark** im Steiermarkhof in Graz oder unter event@weinbiografien.at

Weitere Infos unter www.weinbiografien.at und unter [f Weinbiografien](https://www.facebook.com/weinbiografien)



WEINGÜTER:

Ajster, Domäne Kranachberg, Domäne Seggauberg, Dörner, Freßer, Gangl, Hagen, Harkamp, Herrenhof Lamprecht, Herrgott, Kögl, Lang, Lorenz, Menhard, Monschein, Ploder-Rosenberg, Renner, Schmallegger, Silberberg, Sternat, Šumenjak, Tement, Thünauer, Totter, Tropper, Winkler-Hermaden, Wurga-Hack, Weingartmann, Valentin, Zorjan



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Informationsveranstaltung mit Erfahrungsaustausch Förderung von Wirtschaftlichkeit und Artenvielfalt im Weingarten

Termin: Mittwoch, 25. September 2019, 9.30 – 16.00 Uhr

Ort: Bio-Weingut Knaus, Sulztal 8, 8461 Gamlitz, Steiermark

PROGRAMM

Vormittag: Vorträge und Diskussion

9:30 Betriebsvorstellung „Bio-Weingut Knaus“ Otto Knaus, Landwirt und Betriebsleiter

9:40 Projektvorstellung „Vielfalt auf meinem Betrieb – von Bauer zu Bauer, von Bäuerin zu Bäuerin“ Barbara Steurer und Stephanie Köttl, ÖKL

Bisherige Erfahrungen aus dem Projekt „Von Bauer zu Bauer über Vielfalt reden“ Anita Winkler, Landwirtin und Biodiversitätsvermittlerin

10:15 Bausteine der Vielfalt im Obst- und Weinbau Georg Derbuch, Zoologe, derbuchcoaching

11:00 Pause

11:15 Ökologie und Ökonomie in der Weingartenbewirtschaftung: Richtige Einstellung von Sprühgeräten sowie Vorführung von Bodenbearbeitungsgeräten als Herbizidalternative Patrick Taucher, Verband Steirischer Erwerbsobstbauern und Biodiversitätsvermittler

12:15 Mittagspause

13:30 Begrünungsstrategien: Zusammenhang mit Bodenfruchtbarkeit und Biodiversität Sabrina Dreisiebner-Lanz, Bio Ernte Steiermark

Nachmittag: Exkursion „Vielfalt im Weingarten am Biohof Knaus“

14:00- 16:00 Uhr Schwerpunkte der Vielfalt und ihre Bedeutung am Bio-Weingut Knaus Betriebsexkursion mit Otto Knaus, Georg Derbuch, Anita Winkler und Patrick Taucher

ANMELDUNG und Informationen:

Wir bitten um eine Anmeldung bis spätestens 18. Sep. 2019 beim ÖKL, Barbara Steurer, Tel: 01-505 18 91-12, office@oekl.at

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist für alle LandwirtInnen mit Betriebsnummer sowie deren Familienangehörigen und MitarbeiterInnen kostenlos! (Bitte Betriebsnummer bei der Anmeldung angeben.)

Mehr Informationen zum Projekt unter: www.vielfalt-am-betrieb.at

Biokontrolle stellt Weichen für die Zukunft

Austria Bio Garantie (ABG) und bio.inspecta AG, die beiden führenden Kontrollstellen in Österreich und der Schweiz, haben sich organisatorisch unter einem Dach zusammengeschlossen. Die bisherigen Eigentümer der beiden Unternehmen haben diese zu 100% eingebracht und sind gleichberechtigte Eigentümer der neuen Dach-Organisation, EASY-CERT group AG. Austria Bio Garantie und bio.inspecta bleiben in ihren Ländern weiterhin eigenständige Organisationen.

Die beiden Unternehmen pflegen bereits seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit. Von den ursprünglichen Bio-Kontrollstellen sind diese in den vergangenen 25 Jahren zu Gesamtdienstleistern herangewachsen. Gemeinsam wurde u.a. die Zertifikate-Plattform www.easy-cert.com entwickelt. Um den Kunden eine möglichst breite Service-Palette zu bieten, wurden Dienstleistungen in der Schweiz, in Österreich und darüber hinaus gemeinsam angeboten. Ausserdem hielten beide Unternehmen Eigentumsanteile am jeweils anderen.

Die Zusammenarbeit der beiden Unternehmen hat sich – nicht zuletzt mit Blick auf die dynamische Entwicklung des Bio-Marktes in den vergangenen Jahren – als vorausschauende Entscheidung erwiesen und hat sich in allen Bereichen bewährt. «Im Hinblick auf die weiter steigende Bedeutung des Bio-Landbaus und der damit verbundenen Biovermarktung ist die weitere Realisierung von Synergien unverzichtbar, um den wachsenden Anforderungen weiterhin auf höchstem Niveau gerecht werden zu können. Mit dem Zusammenschluss wollen wir die hohe Qualität unserer Dienstleistungen und die Marktführerschaft unserer Unternehmen nachhaltig absichern», betont Hans Matzenberger, Geschäftsführer der Austria Bio Garantie.

«Die Kundinnen und Kunden profitieren bereits seit längerer Zeit von einem Gesamtservice aus einer Hand. Nebst der Bio-Kontrolle und Zertifizierung umfasst die Dienstleistungspalette viele private Labels, Verordnungen und Standards in den Bereichen Fairtrade und Nachhaltigkeit. Der Zusammenschluss von Austria Bio Garantie und bio.inspecta ermöglicht es uns, in Zukunft noch effizienter zu agieren können», erörtert Ueli Steiner, Geschäftsführer der bio.inspecta.

Werte des Bio-Landbaus in der Unternehmenskultur abgesichert – Unternehmen bleiben in Bio-Hand

Die Zusammenführung der Unternehmen unter dem gemeinsamen Dach dient auch der Absicherung des in der Unternehmenskultur fest verankerten Bio-Gedan-

kens. «Ziel ist es, die Unternehmen langfristig in «Bio-Hand» zu halten, damit sie auch weiterhin zum Wohle des Bio-Landbaus arbeiten – die Firmen sollen nicht in die Einflussosphäre von internationalen Investoren bzw. Konzernen kommen» resümiert Christina Ritter, die neue Verwaltungsrätin. «Zusätzlich sollen mit diesem Schritt viele Synergien zwischen Austria Bio Garantie und bio.inspecta genutzt, und die Bio-Zertifizierung gemeinsam weiterentwickelt werden» sagt Peter Jossen, neu gewählter Präsident des Verwaltungsrates.

Das leitende Gremium der neuen Dachorganisation (Verwaltungsrat) setzt sich aus den folgenden Personen zusammen:

Peter Jossen (CH) – Präsident – Rechtsanwalt, Notar und ehemaliger Nationalrat
Michael Stelzl (AT) – Vizepräsident – Geschäftsführer des Labors Institut Hygienicum Graz

Urs Niggli (CH) – Direktor des Forschungsinstituts für Biologischen Landbau

Christina Ritter (AT) – Biobäuerin und Obfrau Bio Austria Tirol

Susanna Küffer-Heer (CH) – langjähriges Vorstandsmitglied Demeter International
Robert Holzer (AT) – Bio Bauer, Unternehmer und Vorstand Bio Austria Niederösterreich und Wien

Ueli Steiner (CH) – Geschäftsführer bio.inspecta

Hans Matzenberger (AT) – Geschäftsführer Austria Bio Garantie

Hans Matzenberger und Ueli Steiner fungieren als Geschäftsführer der Dachorganisation.

Kennzahlen der neu gegründeten Firmengruppe:

Austria Bio Garantie und bio.inspecta führen mit 260 festangestellten MitarbeiterInnen und 160 freiberuflichen MitarbeiterInnen gemeinsam rund 38.000 Audits pro Jahr auf nationaler und internationaler Ebene durch. Gemeinsam betreuen sie 21.000 Kunden in der Bio-Landwirtschaft und 4.000 Kunden in den Bereichen Verarbeitung, Handel und Import. Der Umsatz der Unternehmensgruppe liegt bei ca. 20 Mio. Euro.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Hans Matzenberger
Geschäftsführer Austria Bio Garantie
h.matzenberger@abg.at



Ueli Steiner
Geschäftsführer bio.inspecta
ueli.steiner@bio-inspecta.ch



Firmenhistorie:

Die Austria Bio Garantie (ABG) wurde 1993 in Österreich, die bio.inspecta 1998 in der Schweiz als Kontrollstellen gegründet. Ein wesentliches Anliegen war den Gründern der beiden Unternehmen, dass die Kontrollstellen von Bio-Organisationen und weiteren Bio-Stakeholdern getragen werden, sie als Bio-Kontrollstellen aber gleichzeitig selbstständig und unabhängig handeln können.

Zu den bisherigen Eigentümern der ABG zählen Bio Austria Landesverbände, ORBI – Förderungsgemeinschaft für gesundes Bauerntum, die Biolandwirtschaft Ennstal, Demeter Österreich, der Ökokreislauf Moorheilbad Harbach, das Labor Institut Hygienicum Graz und die bio.inspecta AG Schweiz.

Bei der bio.inspecta AG gehören zu den bisherigen Eigentümern das Forschungsinstitut für Biologischen Landbau (FiBL), Demeter Schweiz, SQS, Biobauern, Verarbeitungs- und Handelsbetriebe, am Biolandbau interessierte Einzelpersonen und die Austria Bio Garantie.

Wichtige Weichenstellung im Biokontrollwesen

von Thomas Gschier, Eigentümerversorger in der ABG



In meiner Funktion als Eigentümerversorger von Bio Ernte Steiermark in der Austria Bio Garantie war ich am 7. Juni dabei, als wir in einer gemeinsamen Generalversammlung mit der bio.inspecta AG (Schweiz) unsere Unternehmensanteile in die gemeinsame Dachorganisation die EASY-CERT group AG eingebracht haben. Mit dieser Entscheidung haben wir langfristig abgesichert, dass die Firmen «in Biohand» bleiben.

ten wurde. Dadurch haben wir langfristig abgesichert, dass die Bio-Kontrolle nicht interessant für Konzerne wird, da sich hier nichts verdienen lässt. Das sichert den in beiden Unternehmen von jeher schon verankerten Bio-Gedanken in der Unternehmenskultur ab.

Der Bio-Landbau wächst – er ist der Nische entwachsen und es ist ein internationaler Markt entstanden. Dass wir nun gemeinsam mit den Schweizer Kollegen unsere Kontrollstellen gemeinsam für den

Diese Zusammenführung unter ein gemeinsames Dach war wohlüberlegt. Der komplexe Prozess der Umsetzung dauerte über ein Jahr. Ein wichtiger Schritt dabei war, dass seit 2019 die Landwirtschaftskontrolle der ABG in die neue weiterhin gemeinnützige und nicht gewinnorientierte Austria Bio Garantie – Landwirtschaft GmbH abgespal-

Bio.Landbau optimal und neu positioniert haben, ist eine wichtige Weichenstellung für die Zukunft und aus meiner Sicht schon beinahe ein Schritt von historischer Bedeutung. Speziell im deutschsprachigen Raum brauchen wir solch innovative Aktivitäten, um die Bio-Landwirtschaft sowie die Verarbeiter und den Handel weiterhin mit den notwendigen verlässlichen und professionellen Partnern im Kontrollwesen begleiten zu können.

Bedanken möchte ich mich hier einerseits bei allen bisherigen Eigentümern der ABG (13 Organisationen), da diese Umstrukturierungen nur im Einstimmigkeitsprinzip möglich waren, als auch beim Führungsteam der ABG unter der Leitung des Geschäftsführers Hans Matzenberger.

Mit Freude sehe ich einer gedeihlichen Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg entgegen.

*Herzlichst
Thomas Gschier
Obmann Bio Ernte Steiermark*



BIO-SAATGUT: SORTENVIELFALT FÜR JEDE REGION

- Hohe Saatgutqualität aus Österreich
- Abgestimmte Sortenpalette für den biologischen Landbau
- Ideales Sortiment über alle Kulturarten
- Gesunde Sorten, auf Ihre Region abgestimmt
- Saatgut entspricht den strengen österreichischen gesetzlichen Richtlinien

Foto: RWA

Informationen zum Bio-Sortiment auf www.diesaat.at oder bei Ihrem Bio-Fachberater

Manuel Fraller, Tel. 0664/627 42 72 | DIE SAAT Bio-Fachberater

Verkaufe Tiere

...laufend **FV-Kälber** (Zuchtbetrieb); **20 Fleckviehkälber** (10 männlich, 10 weiblich); Spath Johann, 8151 Hitzendorf, Tel. 03137/2258 (abends) oder Tel. 0664/2136604, St-1452

...laufend **Braunvieh-Zuchttiere; Kühe und Kalbinnen**; Fam. Steinegger, 8712 Niklasdorf, Tel. 0664/4473528, www.obermayerhof.at, St-3641

...laufend **Galloway-Angus Jungkalbinnen**, 10-12 Monate; Norbert Seidl, 8591 Maria Lankowitz, Tel. 0676/5007544, St-3151

...laufend **trächtige FV Kalbinnen**; Fam. Suppansitz, 8573 Kainach bei Voitsberg, Tel.: 0664/88751093, St-0896

...reinrassige **Limousin Zuchttiere; Jungkalbinnen**; Isabella Kaltenegger, 8731 Gaal, Tel. 0664/2306966, St-2358

...**FV: Milch- und Mutterkühe** event. mit Kalb; **Zuchtkälber**; Siegfried Wels, 8232 Grafendorf, Tel. 0664/8451131, St-3889

...reinrassige **gut bemuskelte Limousinzuchtstiere; sowie trächtige Kalbinnen und trächtige Mutterkühe und Jungkalbinnen** für Zucht; Fleckvieh hornlos **Weidestier** für die Zucht, 3 - 4 **Einsteller** männlich Limo x Fleck; Peter Krinner, 8102 Semriach, Tel. 0664/3438452, St-0528

...regelmäßig **Stierkälber FV**; Stelzl Helmut, 8812 Mariahof, Tel. 0664/7662130, St-0012

...**trächtige FV-Kalbinnen**, Abkalbetermin 18.11.2019 und 12.2.2020; Göttfried Josef, Tel. 0664/1524088, St-1561

...**FV Kälber**, weiblich, mit Abstammung, Franz Pötz, 8254 Wenigzell, Tel. 0664/8450973, St-4088

...**Mutterkühe** hochträchtig oder mit Kalb; Biohof Köstenbauer, St. Peter/S., Tel. 0664/ 9142436, St-3035

...**2 Ochsenesteller**, Fam. Rappold, 8130 Frohnleiten, Tel. 0664/73479504, St-2207

...**4 weibliche Kälber FV**; Lernpass Rudolf, 8712 Proleb, Tel. 0664/73488559, St-2633

...**Jura-Schafe** weiblich, Jura-Lämmer; Gerstner Heinz Carl, 8261 Sinabelkirchen, Tel. 0677/63134523, St-2963

...**Laufenten** (schwarz, grau braun) ab Mitte Juni abzugeben; Gerhard Vötsch, 8562 Mooskirchen, Tel. 0681/81859728, St-4217

Futter-/Lebensmittel

...**Dinkel und Roggen**, jede Packungsgröße, sauberst gereinigt abzugeben; Hr. Stelzl, 8812 Mariahof, Tel. 03584/2590, St-0012

...**Dinkel** entspelzt, gereinigt und abgesackt in 25 kg Säcken; **Futterweizen ab Feld**; Veronika Weber, 8224 Kaindorf, Tel. 03334/2821 o. Tel. 0664/73688725, St-3197

...**Speck und Schmalz** vom Sonnenschwein abzugeben, frisch für Wurst oder Aufstriche. Anfragen an Biohof Labonca: Tel. 0664/4321639 bzw. office@labonca.at, St-3383

...**Weizen, Roggen, Stroh; Hanfblütentee** in 30 g/50 g - Packungen; Eibler Josef, 8081 Heiligenkreuz a. W., Tel. 0664/1739932, St-2651

...**Dinkel in Spelz** und 25 kg-Packungen, Gsöll Friedrich, 8081 Heiligenkreuz a. W., Tel. 0664/88869557, St-1661

...**12 Rundballen Weizenstroh**; Weixler Dominik, 8083 St. Stefan im Rosental, Tel. 0664/3487434, St-4202

...**ca. 3000 kg Weizen, Heuballen**; Spielhofer Franz, 8200 Gleisdorf, Tel. 0664/4745226, St-3427

...**Weizen, Triticale, Ackerbohne**, in Big Bags, Umstellungsware; Franz Moser, 8224 Kaindorf, Tel. 0664/5140646, St-4343

...**1.000 kg Dinkel Ostro**, geschält, abgepackt und lose; Rechberger Gertrude, 8254 Wenigzell, Tel. 0650/4170218, St-0081

...**ca. 3.000 kg Ackerbohne, 2500 kg Sonnenblume**; Biohof Radl, 8265 Gschmaier, Tel. 0664/5984860, St-3392

... **Dinkel** in 25 kg-Säcken; Mag. Julia Jörgler, 8301 Laßnitzhöhe, 0316/492713, bitte abends anrufen, St-2746

... **2 Tonnen Hafer** vorgereinigt in Big Bags abgefüllt zu rund 500 kg abzugeben; rund 50 Stk a 12,- € pro 100 kg **Strohballen**, Durchmesser 1,6 m; Renner Marianne, 8321 St. Margarethen an der Raab, Tel. 03119/2528, St-0109

...**15 t Mais; Speiseweizen**, gereinigt, lose oder in 25 kg-Säcken; Josef Schreiber, 8321 St. Margarethen/Raab, Tel. 0664/1779342, St-0208

...**1-2 Züge Heu**; Reinhold König, 8321 St. Margarethen an der Raab; Tel. 0664/5322831, St-1255

...**100 Stück Heu-Kleinballen**, neue Ernte, Meissl Monika, 8321 St. Margarethen, Tel. 0664/5965883, St-3478

...**750 Heuballen**, Verein LEIV - Wieser Bernard, 8345 Straden, Tel. 0664/4658118, St-3869

...**2,5 ha Luzerne Umstellerware**; Obsthof Neumeister, 8345 Straden, Tel. 0664/3802972, St-4322

...**ca. 100 Stk. Heuballen** (1.Schnitt), gute Qualität, Ampferfrei, geschnitten; Persch Edwin, 8720 Rachau, Tel. 0664/1204553, St-4266

...**2.000 kg Triticale**; Mürzl Stefanie, 8841 Frojach, Tel. 03588/254, St-0952

Viehhandel Penz Franz:

Alle Rinderkategorien werden gekauft und verkauft.
Anmeldungen und Preisauskünfte unter Tel. 03145/720-0.
Abholung ab Hof.

Die Natursalzquelle bei Selen- und Schwefelmangel

QuellSalz
VERTRIEB **AUSTRIA**

Quellsalz Gourmet Speisesalze
Quellsalz Viehsalz
Bergkern-Steinsalz
Mineral Lecksteine
Zeolith Lithofeed

100 % Naturbelassenes Quellsalz . Mit hohem natürlichen Selengehalt.

A-5133 Gilgenberg, Tel: +43 (0) 664/1423541 www.quellsalz.at

**STEINSALZ-BERGMERN-
NATURLECKSTEIN**
für Rinder, Pferde, Schafe und
Ziegen sowie Wild.

Teure Mineralstoffmischungen können eingespart werden!
Zustellung ab 600 kg, frei Haus
in Natursteine zu 5-20 kg
Beratung und Bestellung

Firma Renz -
BIO AUSTRIA Lizenzpartner
Tel. +43 (0)6245 822 79

...**10 ha Sojabohne** Umstellungsware
ab Feld; Mario Hütter, 8342 Gnas, Tel.
0664/9383113, St-4363

...**Sommergerste**, sehr großkörnig; Maria
Loidl, 8224 Kaindorf, Tel. 0676/3047069,
St-0050

...**Heu und Stroh** (Umstellungsware),
Stierkalb ab Ende Oktober; Silvia Kreiner,
Loipersdorf, Tel. 0664/4810054, St- 4432

...**Ölkuchen** (Kürbis), circa 700 kg ge-
mahlen; Werschnig Peter, Mureck, Tel.
0664/4153532, St-2833

...**Bergheu, Ernte 2019**, 40 Ballen mit 150
cm DM, 1 und 2 Schnitt, 45,- Euro je Stk für
Abholer in 8330 Feldbach, Sapper Otto,
8330 Wetzelsdorf, Tel. 0660/3234770,
St-3104

...**140 Heurundballen, Scheibenmäh-
werk Kuhn** Arbeitsbreite 3,10 m, **Kreisel-
heuer** Arbeitsbreite 5,3 m und Pöttinger
Ladewagen 15 m³; Manfred Lind, 8250
Vorau, Tel. 0664/4500880, St-0553

...**Erdäpfel Musica** 1€/kg; Loder, 8160
Weiz, Tel. 0664/3132754, St-3678

...**Getreidesilo** ø 1,5 m, Volumen cir-
ca 5m³, Gesamthöhe circa 4,5 m, 300 €,
Martin Wohlking, 8345 Straden, Tel.
03473/7424, St-0210

...**50 Siloballen**; Haspl Anton, 8250 Vorau,
Tel. 0664/9142904, St-4524

...**60 Siloballen** 2018-2019; Ohrnho-
fer-Zisser Johann, 8250 Vorau, Tel.
0664/1537764, St-3644

...**1-2 Züge Bergheu**; Paiert Rupert, 8200
Gleisdorf, Tel. 0664/73923257, St-4086

...**25 Rundballen Heu**; Spieler Johann,
8510 Stainz, Tel. 0664/5555823, St-4053

Karpaten-Steinsalz, Bergkern

aus dem Salzmassiv herausgeschnittene Blöcke zur
freien Aufnahme für Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen
sowie zur Bedarfsdeckung für das Wild

Karpaten-Kristallsalz · Speisesalz, unjodiert

Ab-Hof-Verkauf bzw. Zustellung frei Haus

Karpaten-Zeolith, Klinoptilolith

der Stein (gemahlen) des Lebens, Futterzusatz für
Gesundheit und höhere Produktivität im Stall

Tschadamer-Hof

Salz des Urmeeres

Pirker GmbH

A-9556 Liebenfels
Tel. & Fax +43(0)4215/22 00, Mobil +43(0)664/406 57 57
E-Mail: tschadamer-hof@aon.at www.tschadamer-hof.at

...**20 Stk Heuballen**, DM 125; Maier David,
8113 St. Bartholomä, Tel. 0699/15356120,
St-4169

...**10-20 Siloballen**, Ernten 2018 und
2019; Archan Josef, 8082 Kirchbach, Tel.
0664/804443875, St-1696

...**15 Rundballen Heu**; Tieber Alois, 8081
Heiligenkreuz, Tel. 0676/87428983, St-2748

...**6 Siloballen Grassilage**; Schickengru-
ber Katrin, 8530 Deutschlandsberg, Tel.
0699/13140906, St-4002

...**6 Siloballen Grassilage, 25 Strohbal-
len** DM 1,5 m; Trattner Christiane, 8212
Pischelsdorf, Tel. 0664/4164572, St-3400

...**Siloballen**; Renate Wiedenhofer, 8162
Passail, Tel. 0664/1906960, St-3918

Sonstiges

...**Vermiete** behindertengerechte, sonnige
Ferienwohnung, auch als Zweitwohnsitz,
am Panorama-Biobauernhof im Joglland;
Rechberger Gertrude, 8254 Wenigzell, Tel.
0650/4170218, St-0081

...**Schlegelmulcher Omarv** TSL 180, BJ
1992 – evtl. Tausch gegen Sichelmulcher;
Ernst Heuberger, 8350 Hohenbrugg/Raab,
Tel. 0664/73867010, St-3773

...**Hühnerstall mit Aufstallung** für 4.000
Legehennen zu verpachten, Standort
8352 Oberlamm, Gsöll Friedrich, Tel.
0664/88869557, St-1661

...wegen Betriebsumstellung, **Kreiselegge**
Pöttinger, 2,50m mit **Aufsattelsämaschine**,
Scheibenscharen und **elektrischer**
Fahrgassenschaltung, sowie **Saatstrie-
gel**, neue Zinken, sehr guter Zustand; für
Traktoren ab 80 PS geeignet; Vogel & Noot
3 Schar Wendepflug mit 1 Paar Tiefen-
lockerer und 6 Ersatzscharen; Fam. Radl,
Tel. 06645984860 oder Tel. 03386/7367,
St-3392

...**Rohrmelkanlage, Milchkühlungen**,
Milchtanks (versch. Größen); Stefanie
Würzt, 8852 Stolzalpe, Tel. 0664/88683408,
St-1209

...**15 ha beisammen liegender Ei-
gengrund** in 8224 Dienersdorf/Kain-
dorf; Bio-Ackerfläche; Kaiser Karl, Tel.
0676/7107170; Email: naturhofkaiser@
gmail.com; St-4195;

...**fertige Lärchenstipfel**, 1,70 m oder 2 m
lang; Schulhofer, 0676/9480215, St-0284

Suche

...**Partner für Kalbinnenaufzucht**; Franz
Roth, 8055 Mantscha, Tel. 0660/4600978,
St-2315

... 2 Kühe zum Weiden und anschließend
zum Schlachten, eher fleischbetont; Ettl
Stefan und Christian, 8160 Weiz, Tel.
0664/1906744, St-0562

...**10-30 m³ Bio-Hühnermist**; Martin Der-
ler, 8225 Pöllau, Tel. 0676/4040255, St-1575

andere Bundesländer Verkaufe

...**trächtige FV-Zuchtkalbinnen** gealpt;
Kolarz-Lakenbacher Josef, 3355 Ertl,
Tel. 0680/5019114, Tel. 07477/7273,
N-1113

... **20 ha Körnermais** dürrebeschädigt zur
Silierung, Stephan Uitz, 9141 Eberndorf,
Tel. 0664/92 62 466, K-2220

Bauernmarkt Schladming sucht Biobäuerinnen und Biobauern

Der Bauernmarkt Schladming ist auf der Suche nach steirischen Biobäuerinnen und Biobauern, die den Markt mit ihren Produkten bereichern wollen. Wir freuen uns auf alle Bio-Produkte, am gefragtesten wären Mehlspeisen, Marmeladen, Chutneys und Hühnerfleisch. Der Markt findet jeden Freitag (außer Feiertags) von 8:00 - 12:00 in Schladming statt. Das Einzugsgebiet ist von Gröbming bis Radstadt, sowohl Einheimische wie auch Gäste besuchen den Schladminger Bauernmarkt.

Nähere Infos unter:

<https://gemeinde.schladming.at>

Kontakt:

Marktsprecherin Veronika Engelhardt, engelhardthof@utanet.at, 0650/2722289

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Bio Ernte Steiermark
Krottendorferstraße 79, 8052 Graz

Unterstützt aus Fördermitteln des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus.

DVR Nr. 0749923

Druck: Druckerei Schmidbauer

ZVR: 119861845

Nachdrucke bzw. Vervielfältigungen nur nach Rücksprache mit dem Medieninhaber.

Anzeigenschluss für die nächste Warenbörse: **27. September 2019**

Tel. 0316/8050-7155, Fax: -7140
E-Mail: steiermark@ernte.at

Die nächste Mitgliederinformation erscheint Mitte/Ende Oktober 2019.



vitakorn®

Futtermittel für Biobetriebe

aus der ersten Biofuttermühle Europas, in der ausschließlich biologische und gentechnikfreie Futtermittel mit **100% Reinheitsgarantie** hergestellt werden.

vitakorn ist der ideale Partner für Landwirte, die aus Überzeugung besonderen Wert auf Qualität bei der Fütterung legen und so langfristig auf Erfolg in der Tierhaltung setzen.

Vertrieb:



Herbert Lugitsch u. Söhne Ges.mbH | www.h.lugitsch.at



Bestellservice

T.: +43 3152 2222-995 | M.: bestellung@h.lugitsch.at

Retour an: Bio Ernte Steiermark, Krottendorferstraße 79, 8052 Graz

